

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Bormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteiljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Inserationspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Der 5. November 1870 brachte kein Ereignis von Wichtigkeit; am 6. November lieferte General v. Treskow den Franzosen ein siegreiches Gefecht zwischen Kolmar und Belfort.

Tagesereignisse.

Das Kaiserpaar wohnte am Freitag als am Todestage des Zaren Alexander III. von Russland einem Gedenkgottesdienste in der russischen Botschaft zu Berlin bei und empfing Abends den Besuch des Königs von Portugal. — Am Sonnabend nahm der Kaiser mehrere Vorträge entgegen und widmete dem Abend seinem königlichen Gaste. — Gestern wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienste in den Communen des Neuen Palais bei, Abends der Vorstellung im Opernhaus zu Berlin.

Der König von Portugal ist am Freitag Abend auf der Station Wildpark eingetroffen, vom Kaiser auf dem prachtvoll geschmückten Bahnhofe herzlich begrüßt und zum Neuen Palais geleitet worden, wo die Kaiserin und die ältesten Kinder des Kaiserpaars den hohen Gast begrüßten. Später fand im Neuen Palais Familientafel statt. — Am Sonnabend legte der König im Mausoleum der Friedenskirche zu Potsdam einen prachtvollen Vorbeerkranz am Sarge des Kaisers Friedrich nieder und stattete dann den in Berlin wohnenden Fürstlichkeiten Besuche ab. Nachmittags 5 Uhr kehrte er nach dem Neuen Palais zurück, wo zu seinen Ehren um 7 Uhr Salabinder im Marmorfaale und später die Aufführung zweier Lustspiele im Theaterfaale stattfand. — Gestern frühstückte der König von Portugal mit dem Kaiserpaare beim Prinzen Friedrich Leopold und besuchte Abends, wieder mit demselben, das Théâtre paré im Opernhaus. — Dem König wurde vom Kaiser die Kette zum Hausorden von Hohenzollern verliehen.

Der Reichstag ist auf den 3. December einberufen worden. Die Regierung beabsichtigt, dem Reichstag beim Zusammentreten außer dem Etat die Vorlagen, betreffend die Börsenreform und den unlauteren Wettbewerb, die Gewerbenovelle und das Depotgesetz zugehen zu lassen.

Der Colonialrat hat am Donnerstag Nachmittag seine Verhandlungen über die Landfrage in Ost-Afrika fort. Nach Erledigung dieses Gegenstandes und nachdem eine Commission für die Beratung des Gesetzentwurfs über das Auswanderungswesen gewählt worden war, wurden die Sitzungen des Colonialrats vertagt.

Ein Herr Sidder stellt die „Bf. Jtg.“ gegenüber seinen Verurtheilten, von Hammerstein loszukommen, folgende versänglichen Fragen: „Will Sidder etwa bestreiten, daß der sittliche Lebenswandel Hammersteins mehreren seiner konservativen Freunde genau bekannt war, daß aber einzelne seiner Verdrehen und Vergeben schon in den Wintermonaten das Comité der „Kreuztg.“ zu beraten hatte, daß diejenigen ehrenwerthen Conservativen, die auf sofortige Entfernung des genügend erkannten Mannes drängten, damit nicht nur unterliegen, sondern auch in eine sehr schiefse Lage gekommen sind? Weiß Sidder nicht, daß conservative Parlamentarier, die ihm sehr nahe standen, von Hammerstein schon um Ostern herum als von einem Spitzbuben gesprochen, und um dieselbe Zeit in intimen conservativen Kreisen die Hoffnung, daß Hammerstein durch Selbstmord oder Flucht die Partei erlösen werde, das Tagesgespräch bildete? Das alles sind Dinge, die jeden Augenblick durch Zeugen erwiesen werden können und erwiesen werden müssen. Die ganze conservativ Partei der Mitwissenschaft oder gar der Mitschuld zu zeihen, wäre ungerecht. Eine solche Verallgemeinerung fingirt Herr Sidder nur zum Zweck der von ihm unternommenen Vertheidigung. Weiß Herr Sidder vielleicht, wer in Berliner Kunsthandlungen alle die Bilder aufgelaufen hat, die ihn gemeinschaftlich mit seinem Freunde Hammerstein darstellen? Weiß er vielleicht, daß zur Zeit noch von Verwandten Hammersteins Zeugenbeeinflussungen versucht werden, und eine Verbindung zwischen einzelnen Conservativen und dem flüchtigen Mann auch jetzt noch höchst wahrscheinlich ist? Daß gerade Sidder den moralischen Lebenswandel Hammersteins gekannt hat, ist unser Wissen nicht behauptet worden; weshalb tritt er gerade in diesem Punkte als Vertheidiger auf?

Man dürfte speciell nur die Unterschlagung des sogenannten Störckfunds und die Rolle, die er dabei gespielt hat, angeben.“

Im Wahlkreise Dortmund hat der Bund der Landwirthe beschlossen, in der morgigen Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Müller und dem Socialdemokraten Vätgenau für den ersteren einzutreten; dagegen hat das Centrum, welches den Ausschlag giebt, Stimmenthaltung empfohlen.

Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich in Magdeburg der Möbeltransporteur Liebig in zwei Fällen zu verantworten. Der Angeklagte soll sich über den „Sang an Regir“ und über den Kaiser persönlich absäffig geäußert haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Verurteilung von neun Monaten Gefängnis, welchem Antrage der Gerichtshof entsprach. — Gleichfalls wegen Majestätsbeleidigung wurde in Frankfurt a. M. gegen die Frau des Schneiders Nahlbach verhandelt. Nach langer Verhandlung wurde auf Freisprechung erkannt. — Dagegen verurtheilte die Strafkammer in Eichstätt (Bayern) die Erbketter Engelhard, Groß und Geuter, die bei dem gelegentlich der Weihenburger Bischofsfeier ausgebrachten Kaiserhoch gekiffen hatten, wegen Majestätsbeleidigung zu 2½ Monaten Gefängnis.

Die babilischen Landtagswahlen sind nunmehr beendet. Die neue babilische Kammer der Abgeordneten besteht aus 31 Nationalliberalen (bisher 30), 21 Centrumsleuten (23), 5 Freisinnigen (5), 2 Conservativen (2), 3 Socialisten (3), 1 Unileuten (bisher keiner). Da zur absoluten Mehrheit 32 Siege in der Kammer gehören, haben die Nationalliberalen diese Mehrheit, die sie vor 1894 besaßen, nicht ganz wieder erlangt.

Ueber einen deutsch-türkischen Zwischenfall berichtet die „Königszeitung“ aus Konstantinopel, daß auf eine Beschwerde deutscher Staatsbürger über Freiheitsentziehung durch türkische Behörden im Vilayet Konia die deutsche Botschaft einen Dragoman behufs Untersuchung der Angelegenheit an Ort und Stelle entsandte. Wie es scheint, ist der Vorfall auf ein Mißverständnis zurückzuführen. Die Pforte zeige sich sehr entgegenkommend.

Das Pariser Justizpolizei-Gericht verhandelte am Sonnabend unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen das wegen Spionage angeklagte Ehepaar Schwarz. Schwarz wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 5000 Francs Geldstrafe, Frau Schwarz zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe verurtheilt, beide unter Verbot des Ausenthaltens in dem Lande nach Verlust der bürgerlichen und Familienrechte auf 10 Jahre.

Das neue französische Cabinet, in welchem Bager das Portefeuille des Alerhaus, Vertheilte das des Auswärtigen, Combes das des Unterrichts übernommen hat, versammelte sich am Sonnabend Vormittag bei dem Ministerpräsidenten Bourgeois, um sich über die ministerielle Erklärung zu beraten, welche heute, Montag, im Parlament zur Verlesung gelangen wird. Nach der Beratung begaben die Minister sich nach dem Elysee, wo Bourgeois dieselben dem Präsidenten Faure vorstellte. In Kammerkreisen verlautet, das Ministerium würde sich einem Antrage auf Aufhebung des Anarchistengesetzes nicht widersetzen, eventuell selbst einen solchen Antrag einbringen.

Die rumänischen Kammern sind auf Dienstag einberufen zur Einbringung einer königlichen Botschaft, welche die Auflösung der Deputirtenkammer verfügt.

Schweren Herzens hat Fürst Ferdinand von Bulgarien dem Ministerpräsidenten Stoilow die Ermächtigung gegeben, der Sobranje mitzutheilen, daß der Wunsch des bulgarischen Volkes, den Religionswechsel des Prinzen Boris betreffend, demnächst erfüllt werden solle. Der Fürst habe nur aus Liebe zum bulgarischen Volke diesen Schritt gethan.

Die Pforte beabsichtigt, allmählich eine erhebliche bleibende Verstärkung der Garnisonen Macedoniens durchzuführen.

Die Wirren in der Türkei scheinen die obnehin wenig finanzkräftige Pforte an den Rand des Bankrotts gebracht zu haben. Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll nämlich der Ministerrath dem Sultan die Sanction eines viermonatlichen Generalamortatoriums vorgeschlagen haben. Die amtliche Kundmachung sollte noch vorgestern erfolgen.

Bei den Wirren handelt es sich schon lange nicht mehr allein um die armenische Frage. Viel ernster sind die Nachrichten zu nehmen, wonach die jung-türkische Partei den Augenblick für gekommen erachtet, ihren Reformbestrebungen thatkräftigen Nachdruck zu verleihen. Alle barbarischen Maßnahmen der letzten Zeit haben nicht vermocht, der Bewegung Einhalt zu thun. Dem „Reuterischen Bureau“ wird neuerdings aus Varna gemeldet: „Am Dienstag wurden in Konstantinopel drei Mubamedaner verhaftet, mehrere Häuser durchsucht und Waffen confiscirt; wie es heißt, handelt es sich dabei um ein Complot gegen den Palast. Am Montag herrschte im Yildiz-Kiosk große Unruhe in Folge der Weigerung albanesischer Wachen, den Dienst zu verrichten. Es verlautet, daß 8 derselben hingerichtet und 24 nach Anatolien verschickt wurden. Die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Regime nimmt dermaßen zu, daß wichtige Ereignisse erwartet werden. Die Verschmelzung mohamedanischer und armenischer Comités wird als bevorstehend erachtet; es soll demnächst in Konstantinopel ein Manifest erscheinen, welches erklärt, daß die vereinigten Comités ihre Bestrebungen gegen das bestehende System richten werden.“

Inzwischen dauern die blutigen Krawalle in Armenien selbst fort. Die Regierungskreise halten auf Entschiedenheit daran fest, daß bei allen diesen Aufständen die Armenier die Rolle der Angreifer gespielt haben. Schakir Pascha und der Bali von Erzerum telegraphirten, daß am 30. October einige junge Armenier in das Regierungspalais drangen und dort auf den Gendarmereicommandanten schossen. Dieser wurde nicht getroffen, dagegen ein Unterofficier getödtet. Die Wachorgane erwiderten das Feuer und tödteten die eingebrochenen Armenier. Darauf entwidete sich in der Stadt eine Schlägerei zwischen Mubamedanern und Armeniern, bei welcher etwa fünfzig Personen getödtet wurden. — Nach den letzten Nachrichten aus Marasch ist ein Oberst mit ungefähr 400 Soldaten in der Kaserne von Zeitun von einer beträchtlichen Anzahl armenischer Insurgenten eingeschlossen. Bewaffnete Armenier in Marasch erwarten nur eine Benachrichtigung von Zeitun aus, um Ausbreitungen zu begehen; von allen Seiten strömen Armenier herbei und stecken muslimanische Dörfer in den Districten von Anderin und Elbistan in Brand. — Eine türkische Nachricht über die Ereignisse in Bitlis giebt die Zahl der getödteten Türken auf 163 an.

Neuerdings drohen wieder in Arabien Unruhen auszubrechen. Die Pforte macht alle Anstrengungen, mit möglichster Eile Truppenverstärkungen nach dem Nothen Meere zu entsenden. Es wird gemeldet, daß das Leben der türkischen Einwohner außerhalb der Garnisonstädte nicht sicher sei, und daß die Araber eine große Feindseligkeit zeigen.

Eine Meldung des Reuter'schen Bureau aus Sanibar vom 2. d. Mts. besagt: Die Insurgenten griffen zwischen Mombas und Rabdal eine englische Karawane an, tödteten den Leiter, verwundeten den Dolmetscher des Zuges und plünderten die Waaren. Der Weg nach Uganda ist daher als unsicher zu betrachten. — 130 britische Matrosen unter Führung eines britischen Hauptmanns mit einer Anzahl Eskorten sind nach Rube abgegangen, um den Häuptling Uzi, welcher sich dem Rebellenführer Combo angeschlossen hatte, anzugreifen.

China bezahlt Kriegsschulden. Der „Standard“ meldet, daß der chinesische Gesandte in London am Donnerstag unter großem Ceremoniell dem Vertreter Japans 50 000 Taels von der russisch-chinesischen Anleihe überwiesen hat.

Auf Formosa haben die Japaner weitere Fortschritte gemacht. Nach einer Depesche der „Nowoje Wremja“ aus Wladivostok haben die Japaner die große Binnenstadt Katschi erobert. Die Lage der Schwarzlaggen ist eine verzweifelte; die Japaner verlangen bedingungslose Unterwerfung.

Die cubanischen Aufständischen gefaßen sich darin, die spanische Regierung durch Räubereien, Plünderungen und Brandstiftungen moralisch zu stärken. Am Freitag griffen sie den kleinen Dampfer „Soledad“ an und beraubten alle Passagiere. Die Aufständischen saßen auch fort, zahlreiche Zuckerplantagen in Brand zu stecken.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. November.

* Die nächste Woche bringt uns die Stadtverordneten-Wahlen. Fast die Hälfte der Stadtverordneten ist theils durch Ergänzungs-, theils durch Ergänzwahlen zu erneuern, 21 der gesamten 45 Mandate sind erledigt bezw. werden es mit Ablauf dieses Jahres. Wie wichtig die Stadtverordnetenwahlen für die Commune sind, das ergibt sich aus den vielen tief einschneidenden Vorlagen, welche die Stadtverordnetenversammlung in den letzten Jahren beschäftigt haben, sowie aus den vielen großen Plänen, die in diesen und jenen Kreisen der Bürgerchaft ventilirt werden und von denen manche die städtischen Körperschaften in den nächsten Jahren beschäftigen dürften. Da gilt es, Männer in das Stadtverordneten-Collegium zu berufen, die das Herz auf dem rechten Fleck und einen klaren Blick für das haben, was unserer Stadt Noth thut, Männer, die unter wohlwollender Berücksichtigung der Steuerkraft ihrer Mitbürger doch mit weitem Blick die städtischen Aufgaben erfassen und vor Schwierigkeiten nicht zurückschrecken, wenn sie einmal die Nothwendigkeit einer Verbesserung erkannt haben. Vor allem gilt es, unabhängige Bürger in die Stadtverordnetenversammlung zu wählen, die sich nicht durch kleinliche persönliche Rücksichten davon abhalten lassen, das als richtig Erkannte mit Kraft und Ausdruck zu verfechten. — Um nun eine gute Auswahl unter den Mitbürgern zu treffen, ist es bisher üblich gewesen, sog. Vorerwählungen abzuhalten, in denen die Candidaturen zur Erörterung gelangen. Auch in diesem Jahre werden, wie wir vernehmen, solche Vorerwählungen abgehalten werden. Sache der wohlberechtigten Bürger wird es sein, sich auch an diesen bereits zu betheiligen; die rechte Wahl wird dadurch manchem wesentlich erleichtert werden.

* Am nächsten Donnerstag findet wieder eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorlagen wegen Verlegung der in die Jahrmärkte Wochen fallenden Wochenmärkte auf Dienstag, so daß die Viehmärkte wieder am ersten Markttage abgehalten werden würden, auf Bewilligung der Kosten für die Ausarbeitung eines Projectes für ein neues Wasserhebwerk, auf Vermehrung der Lehrkräfte an den Gemeindefschulen u. s. w.

* Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Justizrath Mündel, der langjährige Stadtverordnetenvorsteher in Charlottenburg, hat seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt und candidirt daselbst für die nächsten Stadtverordnetenwahlen. Zu Ehren Mündels veranstaltete am Donnerstag der Charlottenburger Magistrat ein Festessen, an dem fast alle Magistratsmitglieder theilnahmen. In seinem Trinkspruch auf Herrn Mündel wies Herr Oberbürgermeister Friscke zunächst darauf hin, daß es wohl ein einzig dastehendes Vorkommniß sei, daß einem Manne, der 13 Jahre lang an der Spitze einer Stadtverordnetenversammlung gestanden habe, nicht von dieser, sondern von dem Magistrat das Abschiedsmahl geboten werde. Veranlaßt werde der Magistrat zu diesem außergewöhnlichen Schritte durch den hervorragenden Antheil, den Herr Mündel durch seine vorzügliche Leitung der Geschäfte der Stadtverordnetenversammlung an dem Gedeihen Charlottenburgs gehabt habe. Seine stets vorbildliche Haltung, seine Unparteilichkeit hätten dem Stadtverordneten-Vorsteher binnen Kurzem selbst die Herzen derjenigen erobert, die in ihm anfänglich nur den politischen Parteikämpfer zu erblicken geneigt waren. So habe Mündel während der langen Reihe von Jahren ein erfolgreiches Zusammenarbeiten der Stadtverordneten-Versammlung mit dem Magistrat zum Heile der Stadt ermöglicht. Eine dankbare Erinnerung für diese seine erspriehliche Thätigkeit werde dem Scheidenden immer gewahrt bleiben. Justizrath Mündel wies in seiner Antwort darauf hin, daß er ungern von Charlottenburg und aus dem ihm lieb gewordenen Amt geschieden sei. Wenn ihm ein Verdienst zuzuerkennen sei, so beruhe dies darin, daß er während der ganzen Zeit seiner communalen Thätigkeit stets das Wohl der Stadt wie aller der Mitbürger, die ihm nahe getreten seien, vor Augen gehabt habe. Leider hätten ihn Familienverhältnisse gezwungen, seinen Wohnsitz ganz nach Berlin zu verlegen. Sollte ihm aber das Geschick beschieden sein, in Berlin im Nothen Hause mitzurathen und zu thaten, so werde er sich stets gern seiner Charlottenburger Wirksamkeit und der Erfahrungen, die er dort gesammelt habe, erinnern. Sein Trinkspruch gelte der Stadt Charlottenburg und ihren beiden städtischen Körperschaften.

* Der Quartett-Verein unter Leitung des Herrn Kantor Sudel veranstaltete am Sonnabend Abend im Mithras-Saal eine Trauerfeier zu Ehren der im Kriege gegen Frankreich gefallenen Helden. Der prächtig ausgeschmückte Saal war überfüllt. Nachdem das Orchester den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ von Richard Wagner gespielt hatte, wurde das Concert durch eine Ansprache des Herrn Pastor Wille eingeleitet. Der Redner sprach mit Begeisterung und legte den Erscheinenden mit warmen Worten ans Herz das Vermächtniß der im Felde Gefallenen, die herrlichen Errungenschaften des Krieges, die Einheit des deutschen Vaterlandes und das Kaiserreich schätzen und schützen zu helfen. Die darauf vom Quartett-Verein vorgetragenen Männerchöre, „Requiem“ von Hellwig und „Schottischer Bardenchor“ von Silcher, gefielen ungemein durch ihre vollendeten Harmonien und den durchaus schönen, verständnißvollen Vortrag. Hr. Schreiber aus Reife sang mit klarer und angenehmer Stimme die Arie aus „Reisliab“: „Ich weiß, daß mein Erbsitz lebt.“ Gewünscht hätten wir, daß Hr. Schreiber die Arie mit mehr Befindung gesungen hätte. Gerade in diese Arie hat Handel die

ganze Hingebung eines gläubigen Gemüths gelegt, und deshalb muß sie mit der ganzen Wärme gesungen werden, deren eine Stimme fähig ist. In dem folgenden bekannten Liede: „O Lieb, so lang' du lieben kannst“ hörten wir außer den darin enthaltenen prächtigen Chören zwei Solisten des Quartettvereins, die Herren Hellwig und Eastwood, die ihre Partien klug und mit gewohnter Sicherheit zu Gehör brachten. Der zweite Theil des Concertes wurde von dem „Helden-Requiem“ von J. S. Bach für Männerchor mit Sopran-Solo und Orchesterbegleitung ausgefüllt. Das Werk an sich ist eine wunderbare Composition; dem Jubel des Sieges steht immer wieder die Klage um die Verstorbenen gegenüber. Der Componist weiß in herrlichen Harmonien das Andenken an die große Zeit wachzurufen. Am besten gefielen in dem Werke die Männerchöre, die durchweg klappten; der große Chor „Tag des Jorues“ kam in der vom Componisten verlangten Nachfolge zu Gehör, ebenso das „Hosanna in excelsis“. Der letzte Chor zeichnet sich durch besondere Schönheit und Kraft aus, während in dem ersten die ganze Wehmuth über die dahin geschiedenen Brüder zum Ausdruck kommt. Die Einsätze waren durchaus sicher, die Sänger mit Liebe bei der Sache. Hr. Schreiber sang auch in diesem Werk die Solopartie; am besten gefiel uns Hr. II (Von dem Himmel schwebt ein Engel). Die Sängerin trug diese Arie mit Verständnis vor. — Die Orchesterpartien wurden von unserem Stadtorchester ausgeführt, das sich redlich mühte, den Anforderungen gerecht zu werden. Zum Theil waren jedoch die Anforderungen zu hoch gestellt, so z. B. im Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“, der in der Ausführung nicht völlig befriedigte. Ein derartiges Constat kann nur von einem großen Orchester mit besten Instrumenten wirkungsvoll ausgeführt werden; man sollte deshalb hier nicht so schwierige Pläne ausführen. Herr Musikdirector Edel hat sich im Uebrigen seiner Aufgabe sehr gut entledigt, doch langten in diesem Falle die Kräfte nicht zu. Die Begleitung zu den Chören und Solis war recht gut bis auf die Holzbläser, die besonders im Requiem nicht immer rein bliesen. Jedenfalls liegen diese Fehler wohl auch daran, daß Herr Edel seit dem 1. October viele neue Kräfte bekommen hat, die sich erst einrichten müssen. — Das ganze Concert, das Herr Kantor Sudel dirigitirte, befriedigte durchaus. Wir können Herrn Sudel nur wieder Dank sagen für die aufopfernde, aber auch fruchtbare Thätigkeit, die er an der Spitze unseres Musiklebens entfaltet.

* Gestern Abend hielten im Saale der Herberge zur Heimat die Mitglieder der Evangelischen Vereinigung und des Evangelischen Männer- und Jünglings-Vereins eine gemeinschaftliche Sitzung ab, beabsichtigt Verschmelzung beider Vereine unter der Bezeichnung „Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein“. Die Verschmelzung wurde beschlossen. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Herr Superintendent Lönner, stellvertretender Vorsitzender Herr Pastor Wille, Schriftführer Herr Lehrer Hassel, Kassenrentant Herr Buchhalter Heinrich, Beisitzer die Herren Emil Hartmann, G. Schrader und R. Heilig. Zum Vereinslocal wurde die Herberge zur Heimat bestimmt; die Vereinssitzungen finden regelmäßig jeden Sonntag Abend statt.

* Am Donnerstag Abend erlitt der seit Jahren in der Vergilshauserei beschäftigte Bierlutscher Bothe einen tödtlichen Unfall, als er mit dem Bierwagen vom Strauß'schen Gasthof nach Hause zurückfahren wollte. Er stürzte nämlich vom Wagen herab und wurde von den Pferden bis in die Nähe des Gasthofs zum goldenen Stern fortgeschleift, ehe jemand seine schreckliche Lage wahrte und ihm zu Hilfe eilen konnte. Nichtsdestoweniger wies der Verunglückte keine erheblichen äußeren Verletzungen auf, so daß man hoffen durfte, der Unfall werde keine schlimme Folgen nach sich ziehen. Bald aber zeigte sich, daß der Vermisste schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, denen er am Sonnabend früh erlag. Die Wittwe und zwei Edne trauern um den wackeren Mann.

* Das Landrathsamt bringt zur Kenntniß der Behörden der jenseits der Oder gelegenen Ortschaften des Kreises, daß aus den in der Provinz Posen gelegenen Güttern Godeschyn, Alt-Dombrowo, Blois, Golenzin, Ghorzemin und Bomst unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, und ersucht, die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung der Seuche anzuordnen.

++ Rotenburg a. O., 2. November. Herr Otto Finne ist von der Regierung zu Ragnitz als Bürgermeister dieser Stadt bestätigt worden. Seine Einführung erfolgt in der nächsten Zeit durch Herrn Landrath v. Lamprecht.

— n. Kleinig, 2. November. Die Diphtheritis greift hierorts immer noch weiter um sich. Bei zwei Kindern wurden durch Herrn Dr. Dermigel-Saabor Luftröhrenschnitte vorgenommen. Todesfälle sind bis jetzt nicht zu verzeichnen.

* Das große Loos der preussischen Lotterie ist auf Nr. 14842 gefallen.

* Am 15. d. Mts. wird in Fulda eine von der Reichsbankstelle in Cassel abhängige Reichsbank-niederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* Die Herren Agrarier behaupten bekanntlich, daß die Landwirthe unter den jetzigen Verhältnissen nicht auszukommen vermögen. Nun haben aber die Vorstandsmitglieder des „Bundes der Landwirthe“, die Herren v. Bldy, Andrie und Suchsland, am 28. October eine „Grundstückerverbände-gesellschaft“ gebildet. Als Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und die Verwertung von Grund-

stücken angegeben. Wie reimt sich dies mit der oben angeführten agrarischen Behauptung zusammen?

* Die amtlichen Ergebnisse der Sammelforschung über die Heilerfolge des Behring'schen Diphtherieserums liegen nunmehr vor. Diese Sammelforschung wurde seitens des Cultusministeriums angeregt. Es wurde eine sehr große Anzahl von Fragebogen an Anstalts- und Privatärzte versandt, und 1349 Antworten gelangten an die preussische Controlstation für Diphtherieheilserum, woselbst sie bearbeitet wurden. Die Berichte erstreckten sich auf 6626 Krankenbehandlungen, von denen 2460 in Krankenhäusern vorgenommen waren. In 5153 Fällen waren die Erkrankungsgrade angegeben, und zwar 33,3 pCt. leichte, 14,4 pCt. mittlere und 52,3 pCt. schwere. Von den sämtlichen 6626 Kranken genasen 86,5 pCt., starben 12,9 pCt.; der Rest blieb in Behandlung. Von den in Krankenhäusern behandelten Kranken genasen 80,5 pCt., starben 19,5 pCt., in Privatpflege genasen 91 pCt., starben 9 pCt. In den Krankenhäusern des Preussischen Regimentsbezirks war die Sterblichkeit am größten (34 pCt.), in den Münchener am kleinsten (7 pCt.). Die Gründe für diese auffallende Erscheinung liegen theils darin, daß die Reizung, diphtheriekranken Kinder dem Hospital zu überweisen, in den verschiedenen Landesheilen eine sehr ungleiche ist, daß in einzelnen Gegenden das Krankenhaus nur im äußersten Nothfall in Anspruch genommen wird. Ueber auch die Grundfrage, nach welcher das Diphtherieserum angewendet wird, sind nicht überall die gleichen. In 4871 Fällen haben die Aerzte ihre Urtheile über den Heilwerth des Serums abgegeben; danach ist in 55,6 pCt. die Heilwirkung sicher, in 30,8 pCt. wahrscheinlich und in 13,6 pCt. nicht hervorgetreten. In 60 Fällen wurde das Serum als bestimmt schädlich bezeichnet, in 82 Fällen wurde diese Frage unentschieden gelassen. Als unschädlich ist es 4544mal bezeichnet worden. Von den 60 Kranken, bei denen eine schädigende Wirkung des Serums angenommen wurde, genasen 42 und starben 18; 15mal wurde Hautausschlag, 14mal Albuminurie, 5mal Gelenkschmerzen beobachtet. Von den 18 Todesfällen kamen fünf auf gesicherte Herzthätigkeit, je drei auf Nierenentzündungen und allgemeine Schwäche. Allein diese Vorkommnisse sind so gewöhnlich im Verlaufe der Diphtherie, daß es kaum angängig sein dürfte, in ihnen einen Beweis für die Schädlichkeit des Heilserums als solchen zu sehen. Daß in Folge der Heilserumgespritzungen jene Begleiterkrankungen der Diphtherie häufiger sich gezeigt, ist dagegen durch diese Sammelergebnisse nicht erwiesen. Hautausschläge und Gelenkschmerzen können indessen sehr wohl als Begleiterkrankungen der Heilserumbehandlung gelten; erstere wurden 548, letztere 144mal beobachtet. In der bereits genannten Controlstation ist man daher nach den Mittheilungen der „Berl. klin. Wochenschrift“ zu dem Schluß gelangt, daß die Serumbehandlung den Krankheitsverlauf bei Diphtherie günstig beeinflusst, daß daher die weitere Fortsetzung gerechtfertigt erscheint.

— Dem 95-jährigen Lehrer emer. Haedner in Freystadt sind an seinem Geburtstage von vielen Seiten Beweise der Liebe und des Wohlwollens zu Theil geworden. Der Cultusminister Dr. Boffe ließ dem würdigen Lehrerpreis auf telegraphischem Wege seinen Glückwunsch aussprechen und knüpfte daran die Ueberweisung einer namhaften Unterstützung; ebenso erkundete ihn die Regierung zu Breslau durch eine besondere Gratification. Auch die Gemeinden Wolschitz und Ramsfeld bei Breslau, woselbst der Jubilar 48 Jahre ununterbrochen in Segen gewirkt hat, hatten an ihren früheren Lehrer wieder gedacht und überreichten ihm ein Geldgeschenk nebst herzlichster Widmung. Ebenso haben viele Lehrervereine und einzelne Collegen dem Nestor der schlesischen Lehrwelt ihre Glückwünsche ausgesprochen und vielfach Gaben der Liebe daran geknüpft.

— An Stelle des in Sagan verstorbenen Pastor prim. Götner wurde in einer gemeinsamen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Rathes und der kirchlichen Gemeindevertretung der jetzige 2. Geistliche, Herr Pastor Härtig, als Primarius und der jetzige 3. Geistliche, Herr Pastor Woblfahrt, als 2. Geistlicher gewählt. Die 3. Stelle wird ausgeschrieben. Zur Zeit verwaltet dieselbe Herr Pfarr-Vicar von Strampf.

— In Nr. 120 des in Glogau erscheinenden „Niederdeutschen Anzeigers“ war ein Artikel unter der Ueberschrift „Die Nachwahl in Militärs-Trebnitz“ veröffentlicht, in dem ein Auszug aus dem Wahlprotest gegen die Wahl des conservativen Herrn von Salisk zum Reichstagsabgeordneten in dem Wahlkreis Militärs-Trebnitz und den Verhältnissen der Wahlprüfungscommission zu diesem Proteste wiedergegeben war. Dieser Auszug war entnommen dem gedruckten Bericht der Wahlprüfungscommission, wie dieser in den Drucksachen des Reichstages erschienen ist. Incriminirt war auf Antrag des Gutsphäters Wleul-Belchau, Kreis Militärs, folgender dem Wahlprotest wörtlich entlehnter Passus: „In Belchau bei Trachenberg hat der Gutsphäcter Wleul seinen Leuten, als diese ihn vor der Wahl hielten, ihnen ein Kränzelchen (ein ländliches Vergnügen) zu gestatten, geantwortet: er werde es gestatten, wenn die Leute bei der Wahl nicht für Rabisuk, sondern für Salisk stimmen.“ Deshalb hatte sich am Sonnabend der Gutsphäcter des „N. A.“ Dr. Dehke vor der Glogauer Strafkammer zu verantworten. Das Urtheil lautete, daß der Angeklagte freizusprechen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen seien. Der Gerichtshof halte den Beweis der Wahrheit für die incriminirte Behauptung für erbracht, und es habe sich daher die Prüfung der Frage, ob die betreffende Aeußerung überhaupt eine Beleidigung enthalte, erübrigt.

Bermischtes.

— Zum Capitel der Majestätsbeleidigungen schreibt dem „Stuttgarter Beobachter“ ein Freund des Blattes: „Wenn ich heute die Zeitungen durchblättere und in jeder Nummer lese, wie entweder Jemand wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt oder wie Jemand wegen dieses Verdicts in den Anklagezustand versetzt wurde, dann denke ich unwillkürlich an jenes alte Gesetz des heiligen römischen Reiches, das mir sehr gut gefällt. Es lautet: Lex unica: Si quis Imperatori maledixerit et id ex levitate processerit, contemnendum, si ex insania, miseratione dignum, si ab injuria, remittendum. Zu deutsch: Das einzige Gesetz über die Beschimpfung des Kaisers. Wenn jemand den Kaiser schmäht und dies aus Leichtsinne geschieht, so ist es zu verachten, wenn aus Wahnwitz, ist es barmherzigkeit, wenn aus Absicht zu beleidigen, soll es verzeihen werden.“

— Eine sehr starke, langandauernde Erderschütterung, die wellenförmig verlief, wurde am Freitag früh in Rom verspürt. Die Beobachtungen des römischen Central-Bureau für Meteorologie stellen fest, daß das Erdbeben Morgens 4 Uhr 38 Minuten mit drei leichten, 4 bis 5 Sekunden dauernden Stößen begann. Nach einer Ruhepause von 2 bis 3 Sekunden wurde eine weitere Reihe etwa 8 Sekunden anhaltender, wellenförmiger Bewegungen beobachtet. Das Erdbeben wurde auch in der Umgebung Roms, in Rocca di Papa, Anzio, Velletri, Tiboli und besonders in Fluminio und Civitavecchia verspürt.

— Der Proceß gegen den Mörder Holmes begann, wie aus Philadelphia geschrieben wird, am Dienstag voriger Woche. Es werden nicht weniger als 11 Mordthaten, die er in Philadelphia, Chicago und anderen Städten begangen, ihm zur Last gelegt. Seine Opfer waren Frauen und Männer; in jedem Falle hatte er es auf die Versicherungssumme seiner Opfer abgesehen. Im ganzen hat er wahrscheinlich 40 Personen ermordet. Er stellt die Morde in Abrede, giebt aber selbst zu, daß er sich 700 000 Dollars mittels „falscher“ Leichen erschwindelt hat.

— Ein Pastor als Betrüger. Unter dieser Epithete meiden die „Norddeutschen Nachrichten“ das Folgende: Das Landgericht Rensburg hatte am 31. Mai den Pastor Jürgen Jürgensen zu Fohl wegen Betruges zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Ein moralisch nicht gerade schöner Charakterzug, nämlich

nachte Habgier, brachte ihn auf die Anklagebank. Sein Schwiegervater, der Tischler Krebs, war ein achtzig Jahre alter Mann, als das Alters- und Invaliditätsgesetz in Wirksamkeit trat. Um diesem nun die Vorteile des Gesetzes zuzuwenden und selbst davon zu profitieren, meldete er bei der schleswig-holsteinischen Versicherungsanstalt, daß sein Schwiegervater seit dem 1. Januar 1888 bis zum 31. December 1890 als Hausknecht (!) dauernd in Stellung gewesen sei. In Wirklichkeit war aber Krebs vom 1. Januar 1888 bis zum 18. April 1889 in Hadersleben selbstständig als Tischler thätig gewesen. Später hat er im Hause seines Schwiegervaters gewohnt und angeblich eine tägliche Löhnung von 50 Pf. erhalten für seine Hausknechtsthätigkeit. Die Rente wurde auf Grund der falschen Angaben bezahlt und kam dem Angeklagten zu gute, da sein Schwiegervater dieselbe bei ihm verzehrte. Inzwischen ist Krebs gestorben. Die vom Angeklagten gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde jetzt vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. Trotz seiner rechtskräftigen Verurtheilung wegen Betruges nun hat Pastor Jürgensen am Sonntag vor seiner Gemeinde in gewohnter Weise den Gottesdienst abgehalten und das Abendmahl erteilt.

— Bei dem Brigantenüberfall in Ilgum in Kleinasien wurden zwar keine Deutschen entführt, wohl aber ein deutscher Unterthan verwundet. Auch wurde eine 453 Pfund enthaltende Kasse geplündert.

— Intimer Auftrag. Chefredacteur: „Sie, Herr Schmeißer, wir haben für morgen gar keine Neuigkeiten, greifen Sie rasch etwas aus der Luft!“

— Häßlicher Ersatz. „Können Sie vierhändig spielen, Herr Lieutenant?“ — Nein, aber vielleicht gestatten gnädiges Fräulein, daß ich Pedal trete!“

Neueste Nachrichten.

Rdnigsberg i. Pr., 3. November. In der letzten Nacht wurde ein Posten, welcher an der Pionierkaserne vor dem Sachsemer Thor Wache hielt, von mehreren Personen, die gestern zur Controlversammlung erschienen waren, beschimpft. Als nach ihm mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getödtet wurde; ein zweiter wurde schwer verletzt.

Konstantinopel, 3. November. In Diarbekir griffen gestern die Armenier die Türken in den Moscheen an. Es gab zahlreiche Tödtet und Verwundete. In

Marasch drangen die Armenier in die Wohnung des Infanterie-Lieutenants Hassanagha, ermordeten die Frau und die unmündigen Kinder desselben und plünderten die Wohnung aus. Eine Rote von Armeniern brach in die Ortschaft Gutschekli ein und raubte den Bauern sämtliche Habseligkeiten. — Einige Kurdenstämme begaben sich unter Führung ihrer Häuptlinge nach Tschaltcherme, um die dortigen Armenier anzugreifen. Die kaiserlichen Behörden von Erzerum enthielten zur Verfolgung eine bewaffnete Macht. Dieser gelang es mit Hilfe von Muslimen, die Kurden zu zerstreuen. — Die Lage der durch die Armenier in Zeitun cernirten Truppen ist eine kritische. Es wurde die Einberufung der Reservisten und die Mobilmachung einzelner Reibsbataillone im fünften Corpsbereich der Stationen Damaskus beschlossen; inzwischen werden Verstärkungen von Aleppo nach Zeitun und Urfa dirigiert, wo gleichfalls Unruhen ausgebrochen sind.

Uthen, 3. November. Der Zeitung „Uth“ wird aus Mytilene telegraphisch gemeldet, daß der Sultan aus Furcht vor den Verschönerungen der Jungtürken den Schuß der auf den Hellespont zu segelnden englischen Flotte erbeten hat.

Washington, 3. November. Der britische Botschafter Sir J. Pauncefote hatte eine Conferenz mit dem Staatssecretär Olney, in der er ihm eine gemeinsame englisch-amerikanische Action in beschränktem Maßstabe in der Türkei vorschlug, um die beiderseitigen Staatsangehörigen zu schützen.

Wetterbericht vom 3. und 4. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-6	Auftauchigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	750.3	+ 5.2	SE 2	97	10	
7 Uhr früh	750.7	+ 6.0	WSE 2	97	10	
2 Uhr Nm.	749.4	+ 12.0	SEW 2	75	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden + 5.0°

Witterungsaussicht für den 5. November.

Mildes Wetter mit zunehmender Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge, dann sinkende Temperatur.

Leichengewänder,
Leichendecken.
Heinr. Peucker.

Beste Copir-Tinte
von Ed. Beyer in Chemnitz
ist zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.



Wichtig für Landwirthe
Dithmarscher Schnell-Mastpulver
von Apotheker Franz Block.

Um Pferde, Schweine, Rindvieh und Schafe in der Hälfte Zeit wie sonst zu mästen, genügt 1 Esslöffel voll für Schweine und Schafe, 2-3 Esslöffel voll für Pferde und Rindvieh von dem Pulver täglich unter das gewöhnliche Futter gemischt. Für die ganze Mast sind 10 g für 1 Rind od. Pferd, 5 g für 1 Schaf od. Schwein nothwendig. Die Thiere werden fresslustig, ruhig, nicht leicht krank, fett und schwer. Absolut unschädlich, der Erfolg ist wunderbar, wie durch viele Anerkennungschriften erwiesen.

Preis 1 Mark pro 1 fl. Allen echt, wenn mit Apoth. Block's Garantie-Markte und nebenstehender Unterschrift versehen. Zu haben in den Apotheken.

In Grünberg: bei Apotheker Kossak, in Deutsch-Wartenberg: bei Apotheker A. Schlicht; in Rothenburg a. O.: bei Apotheker O. Schumacher; in Saabor: bei Apotheker Paul Keller.

Auf dem Wege von Niebte bis zum Markt ist ein Shawl verloren worden. Abzugeben beim Lohnfuhrmann Pohle, Berlinerstraße 76.

Ein noch gut erhalt. Wintermantel billig zu verkaufen. Neuhornstraße 4.

Im Saale des Gasthofes zum Deutschen Kaiser
in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Nur für die Dauer von Montag, den 4. November,
bis einschließlich Sonntag, den 10. November cr.,
verkaufe ich einen kolossalen Posten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

zu den bekannten, spottbilligen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

Für alle Stellen-Gesuche, Käufe, Bekanntmachungen hält sich empfohlen Niederschlesische Zeitung (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) Altrenommierte Zeitung.

Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agenturen erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W 57.**

Für eine größere Tuchfabrik in Scandinau wird ein durchaus thätiger **Werkführer**

gegen hohes Salair gesucht. Derselbe muß mit den gesammten Fabrikationszweigen vollständig vertraut sein und in der Herstellung von Confectionsstoffen für Damen wie auch für Herren etwas Besonderes leisten können. Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt, welche sich über ihre Erfolge genügend ausweisen kann. Discretion zugesichert. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanpr. unt. „A. B. 2258“ besördert **Aug. S. Wolff & Co's Ann.-Bur., Kopenhagen K.**

Ein energischer u. erfahrener **Rauhmeister,**

der besonders in seinen Strichwaaren langjährige Erfahrung hat, wird für eine Appretur in der Lausitz (8 Doppelstraßmaschinen) zum 1. Januar 1896 gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanprache an die Expedition des Sorauer Wochenbl. Sorau N/2 unter **G. 31** erbeten.

Gut empfohlenen jungen **Burschen** sucht zu Neujahr als

Kutscher

Dr. Dermitzel

in Saabor.

Arbeiter werden gesucht im Vereinsgarten.

Einem Holzjäger verlangt **Brannenbauanstalt, Schertendorferstr. 53.**

Arbeitsmann oder **Burschen** sucht sofort **Otto Frost, Schertendorferstr. 3.**

Zum sofortigen Antritt suche ich **1 Ladenmädchen.**

Otto Baier, Breitestraße.

Ein tüchtiges, sauberes Hausmädchen bald oder 1. Januar sucht **Frau Pohl, Berlinerstraße 76.**

Tüchtige Weberinnen bei guter Arbeit gesucht **Augustberg 2.**

Zum Kochen bei Festlichkeiten bringt sich in empfehlende Erinnerung **Henriette Hahn, Silberberg 25.**

Bücher-Regulierung; prakt. Unterricht in kaufmännischen Fächern. Anst. sub. **R. S.** postlagernd erbeten.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften als **Schneiderin** in und außer dem Hause.

Clara Schillke, Berlinerstraße 92, II Treppen.

Die hiesigen Herrschaften werden ersucht, die auf dem jüdischen Friedhofe befindlichen Gewächse abholen zu lassen.

Frau Hürdler, Lattwiese 23.

Pat. H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co., Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Pr. Oberschles. Aufkohlen, Briquettes,

Engl. Anthracit empfiehlt

J. G. Kluge.

Vereine.

Ein im Mittelpunkt der Stadt gelegener Saal ist an Vereine u. — auch Sonntags — abzugeben. Offerten unter **R. M. 725** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Stube, Küche mit Wasserleitung und Kammer per 15. December oder 1. Januar zu vermieten **Niederstraße 70.**

1 Oberstube zu vermieten Gartenstraße im Neubau. Zu erfragen **Breitestr. 46.**

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten **Maulbeersstraße 1.**

2 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten **Neumarkt 22, 2 Tr.**

2 Stuben sind an ruhige Leute sofort zu vermieten **Mattbaerweg 1.**

Stube am Markt per December an ruh. Mieth. zu verm. Zu erfr. **Hospitalstr. 14.**

2 fr. Zimm. m. Wasserl. a. v. **Berlinstr. 88.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Wismarstr. 2.**

1 K. Stube f. 1 Pers. a. vrm. **Breitestr. 43, 1 Tr.**

Wohnung zu vermieten **Augustberg 2.**

Ein ordentliches Mädchen findet Kost und Logis **Grünstraße 33.**

Hochelegante aparte engl. Kleiderstoffe,

reine Wolle, doppeltbreit, Mtr. 1.00, 1.25, 1.50 rc.,
in enormer Auswahl eingetroffen.

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Die Mitglieder der
Evangelischen Vereinigung
bitte ich morgen, Dienstag, 8 Uhr,
zu kurzer Besprechung. Lonicer.

Verein Concordia.

Dienstag: Abend-Unterhaltung
im Waldschloß. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Bezirk des Hamburger Vereins von 1858.
Dienstag, den 5. November 1895:
Geschäftliche Sitzung.
Bollabüßiges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Grünberger

Gastwirth-Verein.

Mittwoch, den 6. November cr.,
Nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

beim Conditor Herrn **Friedrich.**
Der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abtheilung Grünberg.
Mittwoch, den 6. d. Mts., 8½ Uhr:
Versammlung

im Schwarzen Adler.
1. Ueber den zu veranstaltenden Vortrag.
2. Rundschau auf kolonialem Gebiet.
Der Vorstand.

Schützen-Gilde.

Mittwoch, den 6. November:
Unterhaltung 8-Uhr.

Beginn 8 Uhr.
Um rege Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Gasthof zum weissen Ross.

Donnerstag, d. 7. November:
Schweinschlachten,
von 9 Uhr an Wellfleisch
und frische Wurst, wozu
ergebenst einladet **E. Reckzeh.**

Michaelis Brauerei.

Donnerstag, den 7. November:
Schweinschlachten,
früh 10 Uhr: Wellfleisch,
Nachmittags 5 Uhr: Wellwurst.

Mittwoch, den 6. d. Mts., ladet zur
Kirmes freundlichst ein
Gastwirth **Buchwald, Deutsch-Kessel.**

Pa.

Astr. Caviar

empfehlen

Julius Peltner.

Beste Speisekartoffeln
empfehlen frei Haus à Centner 1.40

Dom. Saabor.

Bestellungen nimmt **H. Cohn,**
Schulstraße 3, entgegen.

Täglich frische Kuhmilch empfiehlt
Anders, Schertendorferstr.

1 Kind w. d. Tag ab 1. g. Pfl. an. Hospitalstr. 10.

Anstatt besonderer Anzeige.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Anna** mit dem Kauf-
mann Herrn **Wilhelm Protz**, hier, beehre mich anzuzeigen.
Grünberg i. Schl., 3. November 1895.

verw. Frau Marie Negelein.

Anna Negelein
Wilhelm Protz
Verlobte.

Todesanzeige.

Unser langjähriger Kutscher

August Bothe

wurde heute durch einen plötzlichen Tod aus dem Leben
abberufen. Pflichttreue und Biederkeit des Charakters
halten dessen Andenken bei uns in Ehren.

Grünberg, den 2. November 1895.

Bergschlossbrauerei

C. L. Wilh. Brandt.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unsere gute
Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die verwitwete Inspector

Maria Brettschneider

geb. **Conrad.**

was Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit
anzeigen

Grünberg, den 3. November 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager
in Folge einer Lungenentzündung unser guter Vater, Schwieger- und
Grossvater, der Restgutsbesitzer und Ausgedingter

Johann Ernst Hosenfelder,

in dem hohen Alter von 82 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Ochelhermsdorf, den 1. November 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. November, Nachmittags
2 Uhr, statt.

Jede
selbst die
wüthendste

Art von Zahnschmerzen
vertreibt augenblicklich

Ernst Muff's schmerz-

stillende Zahnwolle (mit

einem Extract aus Mutter-

nelken imprägnirte Wolle)

Rolle 35 Pf. zu haben in **Lange's**

Drogenhandlung.

Gummischuhe reparirt,

Glas u. Porzellan kittet, sowie

wasserdichte Pferdedecken

offerirt **Fried. Heinrich, Krautstr. 13.**

Damen- u. Herren-Filzhüte,

sowie **Cylinderhüte**

werden nach neuester Façon umgearbeitet.

Krug, Gutmacher,

Kathol. Kirchstraße 4, 3 Tr.

1 Stube ist z. 1. Dezbr. zu verm. Berlinerstr. 17.

religiöser Kunst

auf meine in
ausgestatteten Schaufenster erlaube
ich mir hierdurch ergebenst aufmerk-

sam zu machen.

Rulemann Jahn.

Luchreste — Luchreste,

passend zu Herren- und Knaben-An-
zügen sowie Frauenkleidern, Za-
quettes und Mänteln, empfiehlt zu
billigsten Preisen.

Olga Leschke,

geb. Linckelmann,

Solzmarktstraße 23.

Eine Stube zu vermieten Hinterstr. 2.

Schweizer
Tilsiter
Heinrichsthaler
Neuschäteler
Limburger
Romatour-
Roquefort-
Kronen-
Kräuter-
Parmesan-

empfehlen

Max Seidel.

Getrocknete Wallnüsse,
Steinpilze
kauft **Eduard Seidel.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten,
Leberflecke, überliechenden Schweiß etc.
zu vertreiben, besteht in täglichen
Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à Stück
50 Pf. bei **Wilhelm Mühle.**

Vögel pp.

stopft naturgetreu aus
R. Holzheimer, Drentlau.

93r R. u. W. 2.80 pf. **G. Kube, Hospitalstr. 6.**

93r W. 2.80 pf. **H. Witz, Postplatz 5.**

9. 94r 2.50 pf. bei **Häcker Sander.**

89r Roth- u. Weißwein, 2tr. 90 pf.

Laskau, Große Fabrikstraße 6.

Weinansicht bei:

Feilenbauer **Kurze, 93r 80 pf.**

Schmiedestr. **Rosbeck, 9. 93r 80 pf.**

Aug. Schulz, Unt. Fuchsburg, 94r 60 pf.

Julius Wangelndorff, Niederstr., 92r 80.

Hugo Bürger, Niederstr. 35, 93r 80 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 7. November.

Beichte und Communion: Herr Super-

intendent Lonicer.

Abends 8 Uhr Hochengottesdienst in der

Herberge zur Heimat: Herr Vikar Mäde.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß

und Gewicht

pro 100 kg.

Grünberg,

den 4. November.

Höft. Nr. Nr. Nr.

1 2 3 4

Weizen 14 40 14 10

Roggen 11 20 11 —

Gerste 12 — — —

Hafer 12 — 11 20

Erbsen — — — —

Kartoffeln 3 30 2 20

Stroh 3 50 3 —

Heu 5 — 4 —

Butter (1 kg) 1 80 1 40

Eier (60 Stück) 3 60 — —

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes

Karl Langer, für den Inzeratentheil

August Feder, beide in Grünberg.

Siehe zu zwei Beilagen.

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

So leise Margarethe auch zusammengekauert war, hatte Willich die Bewegung doch bemerkt und richtete nun sein treues und ehrliches Auge fragend auf ihr Antlitz.

„Mein Gatte — Sie kennen den Grafen noch nicht, Herr Willich,“ begann sie stotternd und in äußerster Verlegenheit, „und wissen nicht, daß er sich in keiner Weise binden mag und daher sehr selten meinen Empfangsabenden beivohnt.“

Wollte sie ihn oder sich damit entschuldigen? Willich blieb im Unklaren, beabsichtigte auch nicht, weiter darüber zu fragen, sondern griff Tschens Frage nach Rosi begierig auf.

Die morgige Debitantin ist Ihre Schwester, Frau Gräfin.“ Es lag so viel ehrliches Staunen in den wenigen Worten, daß sich Margarethe eben so beschämt wie glücklich fühlte, von ihm vielleicht einen guten Rath zu erhalten. Sie hatten bis jetzt im Hintergrunde der Voge gestanden, nun aber trat die junge Frau vor und meinte lächelnd — Willich glaubte, nie etwas Reizvolleres gesehen zu haben, als dieses Lächeln auf dem ernststen jungen Gesicht —: „Ich denke, wir können das auch sitzend abmachen. Wenn die Herren nicht anders disponirt haben, würde ich mich freuen, wenn sie die leeren Plätze hier einnehmen wollten.“

Willich ließ sich das nicht zweimal sagen. Ein ganz eigenartiger Reiz ging von der jungen Frau aus, die an der Seite eines Seggelins unbedingt unglücklich sein mußte. Durch die Stellung, die sie als des Grafen Gemahlin genos, vielleicht auch angeleitet durch dessen Freiheit im Handeln, hatte sie sich eben solche genommen und sich zur Richtschnur gemacht, sich in keiner Weise diese Freiheit beschränken zu lassen, auch nicht durch das „es schickt sich nicht“ der Welt. Dennoch wußte sie ihren Gästen und Bewunderern die Grenze ganz genau zu stecken, bis zu welcher sie gehen durften, und keiner konnte sich bis jetzt rühmen, besonders von ihr bevorzugt worden zu sein. Daß Margarethe unbekannt war mit dem Vorleben Seggelins, erschien nicht annehmbar, wenn man bedachte, daß er seit mehreren Jahren vor seiner Verheirathung Heidelberg als ständiger Aufenthaltort beibehalten und nur monatelang sich auf Reisen begeben hatte. Noch weniger war denkbar, daß er sich gekümmert haben oder Margarethe nie vernommen haben sollte, welchen Ruf er besaß.

Willich peinigte dieser Gedanke, während er ihrer Aufforderung Folge leistete und sich so niederließ, daß er im Schatten blieb, sie aber voll beleuchtet wurde.

„Sie hatten gehofft, Fräulein Rosi von ihrer Absicht, auf die Bühne zu gehen, abzubringen, gnädigste Gräfin.“

„Mein lieber Herr von Tschens, Rosi's Trost war stärker als mein Wille, als mein inständiges Fiehlen. Trost herber Worte, die ich mir sagen lassen mußte, trotz des Vorwurfs — ich und Gott allein weiß, wie ungerecht derselbe ist — daß ich, die ich selbst so glücklich sei, ihr das Glück nicht gönne, nach dem sie in so berechtigter Weise verlange, ließ ich mich nicht abschrecken, dem Kinde gegenüber meine Pflicht zu thun.“ sagte Margarethe mit merklicher Bitterkeit und ironischer Betonung der Worte, die auf ihr eigenes Leben Bezug hatten.

„Wissen Sie, daß ich meine ganze Hoffnung auf Sie gesetzt, Herr von Tschens?“

„Auf mich?“

Der junge Mann ward dunkelroth und zupfte verlegen an seinem sprossenden Wärtchen.

„Ja, auf Sie, denn Rosi ist nur Ihren Worten, Ihrem Tadel zugänglich. Wenn Sie wirklich mir wahre Freundschaft entgegenbringen, so versuchen Sie, Rosi von den Brettern zurückzubalten.“

Die flehentliche Bitte rührte den Vater, der sein Interesse sowohl für Rosi wie für deren Schwester wachsen sah, und so sagte er:

„Sie und Ihre Schwester stehen wohl allein in der Welt, Frau Gräfin, ich wundere mich dann, daß Sie das „Kind“, wie Sie das Fräulein zu nennen belieben, nicht in Ihren Schutz nehmen. Im Schatten Ihres Hauses, von Ihrer Hand geleitet, möchte es für dieselbe doch ein Leichtes sein, die verderblichen Liebhabereien zu unterdrücken, wenn man sich denn auf den Standpunkt stellen will, daß das Leben auf der Bühne, oder besser gesagt, hinter derselben, einem Mädchen Gefahr bringt. Ich sollte meinen, daß Gefahr überall vorhanden, selbst bis in unsere exklusivsten Salons hinein verstrickt sie sich, es handelt sich nur darum, daß ein Mädchen dieser Gefahr abnungslos oder mit vollem Bewußtsein die Spitze abzubringen im Stande ist. Das heißt mit anderen Worten: Es muß in sich so vielen sittlichen Halt finden, daß es jeder Versuchung widerstehen kann. Sind Sie nicht auch meiner Meinung, gnädige Frau?“

Margarethe, die traumverloren seinem weichen Organ gelauscht, fuhr empor und sagte etwas verwirrt: „Gewiß, ich bin auch Ihrer Meinung und sage hinzu, daß ich unbarmherzig jedes Mädchen verdamme, das gegen Sitte und Anstand verstößt. Es mag hart klingen von den Lippen einer Frau, ich gebe es zu, sogar unnatürlich; Sie werden mich aber verstehen, wenn ich Ihnen offenbare, daß ich durch meine Abstammung, durch den Umgang, dem ich nothgedrungen ausgelegt war, ehe ich Hans Caspar Seggelin's Weib

wurde, einen solch tiefen Blick gethan habe in das sittliche Glend, daß ich für alle Zeit die Erinnerung nicht bannen kann. Sie wähen,“ wendete sie sich speciell an Willich, „Rosi und ich ständen allein in der Welt. O nein, meine Eltern leben noch, aber in einer sehr beschränkten Lage und auf einem Standpunkte, so ehrenwerth Beide sind, der sie Rosi's Entschluß mit Freuden begrüßen läßt, anstatt daß sie sich überzeugen lassen, wie sie durch ihre Nachgiebigkeit das Mädchen in das sichere Glend jagen. Wenn mich etwas von Grund aus erschüttert oder erregt, ist mir die Sprache verlagert, und so gelingt es mir nicht, meine Schwester von ihrem Wahn, groß und berühmt zu werden, abzubringen, sie zu regelrechter Thätigkeit zu führen, da doch meine Eltern jede Unterstützung meines Gatten ein für alle Mal zurückgewiesen haben. Und Wählgang, Sie werden es mir zugestehen, ist der Anfang aller schlimmen Gedanken, der Beginn allen Glends, das aber einen Menschen hereinbrechen kann.“

„Einem Aufenthalt Ihrer Schwester im Herrenhause würde Graf Seggelin doch sicher kein Hinderniß in den Weg legen.“

„Gewiß nicht, wir haben uns gegenseitig völlige Freiheit gewährt,“ beeilte sich Margarethe unter tiefem Erathen zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 4. November.

* Eine Verfügung der Regierung zu Schleswig, durch welche den Volksschullehrern der Stadt Hulum ein Verweis erteilt und zwanzig von ihnen in Ordnungstrafen genommen worden sind, weil sie dem Wunsche des Localschulinspectors Pastor Schwarz, gemeinschaftlich mit ihm beim Sedantage an der Spitze der Schulabtheilung zu marschiren, beharrlich Widerstand geleistet haben, erregt großes Aufsehen. Die am 24. September bereits gegen die in Geldstrafe genommenen Lehrer erlassene Verfügung hat nach den „Husumer Nachrichten“ folgenden Wortlaut: „Sie haben in Verbindung mit den übrigen Lehrern der Husumer Bürgerschule dem durchaus gerechtfertigten und nur von Wohlwollen gegen die Schule und ihre Lehrer eingeleiteten Wunsche des Jhnen vorgelegten Localschulinspectors, des Herrn Pastors Schwarz, sich an der Spitze der Husumer Bürgerschulen an dem Sedantage zu betheiligen, hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt und sich somit einer großen Disciplinarwidrigkeit und Ungehörigkeit gegen Ihren Vorgesetzten schuldig gemacht. In Gemäßheit der §§ 2, 14, 15 und 19 des Gesetzes, betr. die Dienstvergehen der nichtrichtlichen Beamten, vom 21. Juni 1852 (G.-S. S. 465) erteilen wir Ihnen daher, weil Sie die Pflichten verlegt haben, die Ihnen Ihr Amt auferlegt, einen Verweis und verhängen über Sie außerdem eine Ordnungstrafe in Höhe von M. 20. — Sie haben die letztere bei Vermeldung zwangsweiser Veltreibung binnen 14 Tagen, vom Empfange dieser Verfügung an gerechnet, unternimmt und portofrei an die königliche Kreisstelle in Hulum abzuführen. — Wir sprechen gleichzeitig die bestimmte Erwartung aus, daß Sie in Zukunft sich ähnlicher Ungehörigkeiten enthalten und nicht wieder die Achtung und Ehrerbietung verletzen werden, welche Sie Ihren Vorgesetzten schuldig sind. Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.“

— Es haben im Ganzen sechzehn Lehrer eine Geldstrafe von 20 M., vier Lehrer eine solche von 50 M. auferlegt erhalten. Bisher hatte man immer geglaubt, daß die Amtspflichten der Lehrer sich auf Schulangelegenheiten und nicht auf öffentliche Aufzüge beziehen; bisher hatte man auch nicht gewußt, daß die Erfüllung von „Wünschen“ eines Vorgesetzten zu den Amts-„Pflichten“ gehört. Indessen die Reglerungsbehörde wissen das Alles besser. In Cammin in Kommern hat man ja sogar Lehrern einen Disciplinarverweis erteilt, die vor dem Oberpräsidenten nicht singen wollten.

— Von Australien nach Grossen zurückgekehrt ist vor einigen Tagen der 83jährige Barbier Schmidt nebst Sohn und Tochter. Alle drei waren vor nunmehr 14 Jahren, aufgemuntert durch einen vorher ausgewanderten Verwandten, nach Gahndorf bei Adelaide übergesiedelt. Trotzdem sie dort ein gutes Auskommen hatten, trieb sie das Heimathsgefühl wieder zurück.

— Der Bauer Ernst Gärtners in Dt.-Sagar, welcher am Donnerstag in Grossen einen Sack Kartoffeln abladen wollte, kam dabei so unglücklich zu Fall, daß in Folge plötzlichen Anziehens der Werke die Räder des Wagens ihm über Brust und Schenkel gingen. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht besorgniserregend.

— Der wegen Todtschlags vom Gubener Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte taubstumme Gartenarbeiter Ernst Häbner aus Starzedel hat durch seinen Verteidiger die Revision einlegen lassen.

— Im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. findet der Schluß der Jagd auf Rebhühner mit dem Ablaufe des 17. November statt.

— Die Pabbenauer Meerrettigernte ist beendet; große Mengen sind seit Wochen verladen worden. Der Pabbenauer Meerrettig geht vielfach bis nach England und weiter, sogar bis nach Australien. Die

diejährige Ernte hat Mühe und Arbeit gelohnt. Die Preise sind, da die Waare vertrieben ausfällt, auch recht abweichend. Schlechte, also dünne und fleckige Waare, kann man schon mit 1—2 M. per Schock erhalten, während der beste ekbare Meerrettig 12, in Ausnahmefällen sogar 15 M. pro Schock erzielt hat. — Ein kleiner Grundbesitzer (Kosfath) erhielt am Donnerstag für Meerrettig 1138 M. ausgezahlt. Fast ebensoviel hatte er vorher an Gurken geerntet.

Die 17,9 km lange Teilsstrecke Lissa-Lusowig der Nebenbahn Lissa-Bollstein mit den Haltestellen Dt.-Wilke, Groß-Kreutzsch und Lusowig ist am 1. November d. J. für den Personen- und Güterverkehr eröffnet worden.

— Das katholische Gymnasium zu Sagan begehrt im April nächsten Jahres das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens als Vollanstalt. Für die Vorbereitungen zu einer würdigen Feier wurde ein Ausschuß mit dem Rechte der Cooptation gewählt.

— Durchgebrannt war vor Kurzem ein Liegnitzer Jüngling, nachdem er das nöthige Reisegeld im Betrage von mehreren hundert Mark der Kasse seines Vaters entnommen hatte. Der Verleiter hierzu war ein früherer Schulfreund des Burschen, ein beschäftigungsloser Schreiber von dort. Dieser falsche Freund überredete seinen Reisegefährten in Berlin, ihm die Kasse zu überlassen, damit nur einer zu bezahlen habe. Das sei praktischer u. s. w. Kaum hatte er dieselbe mit etwa 400 M. in den Händen, als er in einem Wirthshause den Freund sitzen ließ und verschwand. Selbstverständlich blieb dem Betrogenen jetzt nichts anderes übrig, als reumüthig nach Hause zurückzukehren. Der falsche Freund brachte das Geld in etwa zehn Tagen durch und fand sich am Freitag ebenfalls dort wieder ein. Die Polizei machte ihn bald auffindig und übergab ihn einstweilen dem Staatsanwalt.

— Am Donnerstag Abend versuchte der Handelsmann Wiesner in Liegnitz sich und seine 3 Kinder, im Alter von 12, 8 und 6½ Jahren zu vergiften. Um sein Vorhaben auszuführen, schickte er seine Frau, mit welcher er seit Kurzem in zweiter Ehe verheirathet ist, unter einem Vorwande fort, weckte dann die bereits schlafenden Kinder und gab ihnen Kaffee zu trinken, den auch er selbst trank. Das 12jährige Mädchen weigerte sich, zu trinken, worauf ihr der Vater sagte: „Gut, dann bleibst Du allein hier.“ Der 8jährige Knabe, bei welchem sofort Erbrechen eintrat, wurde gerettet, während der Vater und das 6½jährige Mädchen bei Rückkehr der Frau schon todt waren. Die Ursache zu der grausigen That des Wiesner liegt in Familienverhältnissen.

— Die Schuldeputation in Hahnau streift. Sie hatte von dem technischen Mitgliede der Deputation, dem Localschul-Inspector Rector Jemar die Vorlegung des Klassen-Stundenplans verlangt, um danach die Anstellung neuer Lehrkräfte zu bemessen; allein der Rector verweigerte die Vorlegung, worauf die Deputation ihre Sitzungen bis nach Austrag der Sache suspendirte. Es soll die Entscheidung der Regierung eingeholt werden.

— In der am Donnerstag in Steinau abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde die Erhebung einer Brau- und Biersteuer, einer Immobilien-Umsatzsteuer und des Marktstandgeldes nach vorausgegangenem lebhafter Erörterung abgelehnt. Für diese Steuer erwärmten sich im ganzen nur drei Stadtverordnete. Dagegen wurde einstimmig die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung beschlossen.

— Am Sonnabend Nachmittag hat sich in Breslau eine verhängnißvolle Explosion von Sprengstoffen zugetragen. Hinter dem Grundstück „Welbedere“ an der Berliner Chaussee befindet sich oder vielmehr befand sich ein Häuschen, in dessen Räumen Sprengstoffe hergestellt wurden. Dieses Haus stand an einem kleinen Hof, der sonst von einem offenen Schuppen begrenzt war. Hinter diesem Schuppen führt ein Gang hin, an dem ein ziemlich großes Wohnhaus steht. Gegen 3 Uhr wurde plötzlich in nächster Nähe des Welbedere eine Erschütterung wahrgenommen und in demselben Augenblick das Laboratoriumshäuschen gehoben und auseinandergerissen. Durch die Explosion von Sprengstoffen, die dies veranlaßt hatte, wurde auch der Schuppen zum Theil zerstört, und das vorerwähnte Wohnhaus und das Welbedere erlitten Schaden. Die Zahl der zerstörten Scheiben beträgt mehrere Hundert. Leider sind auch Menschen Opfer der Explosion geworden. Eine Arbeiterfrau Namens Klische war in dem Laboratorium beschäftigt, bei ihr befand sich ihr kleiner Sohn Erich. Ferner hatten sich vor der Explosion dicht am Gebäude der etwa 3 Jahre alte Sohn des Besitzers Fiedler und ein junges Mädchen aufgehalten. Diese 4 Personen sind äußerst schwer verletzt worden. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr bekämpfte das Feuer, das aus den Trümmern des Häuschens schlug. Stundenlang wurden von einer dampfbrühe Wassermassen auf den Trümmerhaufen geschüttet, der als gefährlich angesehen werden mußte, da jeden Augenblick eine neue Explosion erfolgen konnte. — Nach einer späteren Meldung ist der zwei Jahre neun Monate alte Knabe Oskar Fiedler bereits seinen Verletzungen erlegen. Frau Klische's 10 Jahre alter Sohn und das Mädchen Louise Kroppe befinden sich anscheinend außer Lebensgefahr. Die 4 Personen scheinen bei der Explosion aus dem Hause gescheutert worden zu sein, denn dieselben wurden außerhalb der Trümmer auf dem Boden aufgefunden.

Stadtverordneten-Versammlung.
Öffentliche Sitzung
Donnerstag, den 7. November 1895,
Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Protokoll der außerordentlichen Revision der städtischen Kassen am 15. October cr.
2. Festlegung der Verpflegungssätze für das Waisenhaus v. 1./10. cr. bis 31./3. 96.
3. Beschl. für das Arbeitshaus.
4. Beschlussfassung über Annahme eines Vermächtnisses.
5. Verlegung der in die Jahrmarktswochen fallenden Wochenmärkte auf den Dienstag.
6. Weiterverpachtung des Vorgartens vor dem Fr. Neumann'schen Hause in der Mollkestraße.
7. Beschl. des früher Gutsche'schen Vorgartens.
8. Gehaltszulage für den Sparkassen-Kassanten.
9. Antrag auf Bewilligung der Kosten für die Ausarbeitung eines Projectes für ein neues Wasserwerk.
10. Etat des Realgymnasiums für drei Jahre.
11. Einkauf von Vorland Zöllnerstr. 36.
12. Abänderung der Beschlüsse betr. die Kreis- und Provinzial-Abgaben.
13. Entlastung bezüglich der Rechnungen pro 1894/95.
14. Einstellung von zwei neuen Lehrkräften an der Gemeindeschule.
15. Alle bis zur Sitzung noch eingehenden Vorlagen unter Berücksichtigung des § 5 der Geschäftsordnung, sowie zwei Vorlagen in geheimer Sitzung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 13 bis 17 des An siedelungs-Gesetzes vom 25. August 1876 bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß der Maurer Hermann Hein hier selbst an der oberen Fuchsburg, Grundbuchnummer 280 der Ueder von Gränberg, außerhalb der Grenzen des Stadt-Bebauungsplanes in die städtische Feldmark sich ansiedeln zu dürfen beantragt hat.

Diese Bekanntmachung erfolgt unter Hinweis auf die §§ 15 und 16 des gedachten Gesetzes mit dem Bemerkten, daß gegen den Ansiedelungsantrag innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen Einsprüche bei der Ortspolizeibehörde erhoben werden können.

Die Verlegung der Genehmigung oder die Zurückweisung der gegen die Ansiedelungsgenehmigung erhobenen Einsprüche erfolgt durch einen Bescheid der Ortspolizeibehörde.

Gegen den Bescheid steht dem Antragsteller, sowie denjenigen, welche Einspruch erhoben haben, innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen nach Zustellung des Bescheides, den Tag der Zustellung unzurechnet, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren beim Kreisaußschuß offen.

Gränberg, den 2. November 1895.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Wittwoch, den 6. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gaithof zu Rülpenau (anderweitig geplündet)

1 Schreibpult, 1 Nähmaschine und 1 Glaschrank öffentlich meistbietend versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

geläufige
Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. engl. und franz. Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollst. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Bangenscheidt.

Probefrische à 1 Mark.
Langenscheidt's Verl.-Buchhdlg., Berlin SW 46, Hallesche Strasse 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

1000 Mark

per bald auf sehr gute sichere Hypothek gesucht. Offerten unter P. L. 702 an die Exped. d. Bl. erbeten.

900 Mark

sind sofort auszuleihen. Zu erfragen in in der Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener schwarzer Rock ist zu verkaufen Berlinerstraße 28.

Betreff:

Kathreiner's
Malzkaffee.

Bekanntmachung!

Den in letzter Zeit gegen unser Fabrikat gerichteten Angriffen in geeigneter Weise zu begegnen, haben wir die entsprechenden Schritte bereits eingeleitet.

Wir begnügen uns deshalb, heute festzustellen, daß Kathreiner's Malzkaffee sich von allen Kaffee-Surrogaten dadurch unterscheidet, daß derselbe nach einem uns allein durch

— Deutsches Reichspatent Nr. 65,300 —

geschützten Verfahren, mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist, und zwar durch Imprägnation des eigenartig präparierten Malzes, mit einem in den Tropen selbst hergestellten Extrakt aus der frischen Kaffee Frucht.

Kathreiner's Malzkaffee verbindet daher nachweislich die Produkte Malz und Kaffee.

Aus diesem Grunde, und weil unser Fabrikat mit den neuesten patentierten Einrichtungen und Maschinen auf das Sorgfältigste gemälzt und geröstet ist, ferner weil es in Körnerform und nur in plombierten Packeten in den Handel kommt, wodurch jede Täuschung des Publikums ausgeschlossen ist, wird Kathreiner's Malzkaffee von hygienischen und medizinischen Autoritäten auf das Wärmste anerkannt und empfohlen.

So äußerte sich u. A.:

Dr. v. Pettenkofer, Geh. Rath
u. Obermed.-Rath, Univ.-Prof.,
Präsid. d. k. Akad. d. Wissen-
schaften etc. etc., München.

Dr. Hofmann, Geh. Medizinal-Rath,
Professor, Vorstand des Hygien.
Instituts d. Univ. Leipzig.

„Ich bescheinige, dass Kathreiner's Malzkaffee frei von schädlichen Substanzen ist und durch seinen kaffeeähnlichen Geschmack, seine appetitliche Aussenseite und seine für jeden Käufer sofort erkennbare Reinheit alle anderen Kaffee-Surrogate weit überragt. Ich kann deshalb diesen Malzkaffee sowohl für den Familien-Gebrauch als für Verwendung in öffentlichen Anstalten und Verbänden geeignet empfehlen.“

„Es giebt kein Kaffee-Surrogat, welches, entsprechend seinen Rohmaterialien und seiner Herstellungsweise, mit Kathreiner-Malzkaffee sich messen könnte. Dieser ist nicht nur ein Malzkaffee-Surrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Zahlreiche weitere Gutachten, welche sich in ähnlichem Sinne aussprechen, liegen vor, so unter Anderem von:

Aubry, Prof., Vorstand der
wissenschaftl. Station für
Brauerei, München.

Dr. Stutzer, Professor der
Universität Bonn.

Dr. med. Gerster, Leibarzt
Sr. Durchl. des Fürsten zu
Solms etc., Braunfels.

Dr. Frühwald, Univ.-Docent,
Wien.

Dr. Haschek, Mitglied der
k. k. med. Fakult. etc., Wien.

Dr. Mansfeld, Leiter der
Untersuchungs-Anstalt für
Nahr.- und Genussmittel,
Wien.

Dr. Rit. v. Hüttenbrenner,
dirig. Arzt des Karolinen-
Kinderspitals, Wien.

Dr. Kaysser, Dortmund.

Dr. R. Henriques, Berlin.

Dr. med. Ogden - Doremus,
Universität New-York.
etc. etc.

Dr. Stefanucci-Ala (Vortrag
auf dem XI. Intern. Med.
Congr., Rom 1894).

Dr. Girone, Vorst. d. hyg.
Inst. u. Laborat. v. Aversa.

Almqvist, Professor der Hy-
giene, Stockholm.

Hammarsten, Professor der
med. u. phys. Chemie an
der Universität Upsala.

Dr. Sundvik, Professor,
Helsingfors.

Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
mit beschränkter Haftung.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Berliner

Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich

Ziehung am 8. u. 9. November 1895

in Berlin.

Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung des Lotterieleplanes.

Bestellungen auf Loose, à 1 M., 11 Loose
= 10 M., Porto und Liste 20 Pf., sind auf
Postanweisungen an das Bankgeschäft

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3,
zu richten.

Das Comité. I. A.

Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock. 5530 Gewinne zus. 260 000 M.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von Trunk-
sucht, mit und ohne Vorwissen,

M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Einen Spitzgang

mit neuem Drahtcylinder verkauft sehr
billig Heinrich Liersch, Wirtig.

Dünger kann unentgeltlich ab-
gefahren werden Breslauerstr. 38.

Gewinne im Werthe	
1 à 30 000	= 30 000 M.
1 à 25 000	= 25 000 „
1 à 15 000	= 15 000 „
1 à 12 000	= 12 000 „
1 à 10 000	= 10 000 „
1 à 8 000	= 8 000 „
1 à 7 000	= 7 000 „
1 à 5 500	= 5 500 „
1 à 5 000	= 5 000 „
1 à 4 500	= 4 500 „
1 à 4 000	= 4 000 „
2 à 3 500	= 7 000 „
5 à 3 000	= 15 000 „
2 à 2 500	= 5 000 „
4 à 2 000	= 8 000 „
3 à 1 800	= 5 400 „
3 à 1 200	= 3 600 „
500 Münzen à 100	= 50 000 „
1000 do. à 20	= 20 000 „
4000 do. à 5	= 20 000 „

Loose werden auch gegen
Briefmarken versandt.

Die von mir ausgesprochene Verleumdung wider die Mühlenbesitzerstöchter Agnes Wacke nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich abkündigend zurück.

Johanna Kühn, Rittig.

Die dem Schuhmachermester August Weberbauer mehrfache zugesagten Beleidigungen nehme ich hiermit abkündigend zurück.

Schmidemester Carl Stein
in Schweinig II.

Die dem Lehrer Wilhelm Jäckel wiederholt zugesagten Beleidigungen nehme ich hiermit reuevoll zurück.

Schmidemester Karl Weise
in Lädgen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Helene Hahn geb. Grützbach etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Herm. Hahn, Drentkau.

Da mich meine Frau Stanislawia Hoffmann am 3. Novbr. das 6. Mal heimlich verlassen hat, so warne ich hiermit, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. August Hoffmann, Arbeit.

1 eiserner Ofen, fast neu, ist zu verkaufen Säure 4.

Schwein zum Weiterfüttern verkauft Köppen, Hüb.

Verantwortlich gemäß § 7 des Pressegesetzes Karl Langer, für den Inzeratenteil August Feder, beide in Gränberg.

Druck u. Verlag von B. Reyhohn, Gränberg.

14. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1895, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

87 111 908 476 586 784 1022 199 320 416 50 61 914
2270 88 489 738 [500] 94 800 10 12 80 3134 40 397
448 79 [3000] 573 687 41 925 4257 305 87 647 756 83
[500] 92 817 5021 259 448 50 94 592 [500] 607 21 787
801 [1500] 99 68 [3000] 976 6130 [500] 86 98 260 397
597 874 887 7026 331 59 68 424 [500] 52 611 [300] 832
907 76 6972 104 349 400 550 879 9040 245 58 428 35
[300] 43 680 736 63 907 15 77
10126 41 505 [3000] 605 20 22 3074 71346 11042 51
148 85 857 905 30 75 12240 343 5286 480 578 702 [300]
45 94 839 13079 156 219 68 78 94 416 31 [1500] 588
616 941 14098 124 207 62 625 60 [300] 784 98 819
[10000] 15060 63 577 93 94 774 817 85 900 54 10270
451 588 688 97 781 17125 97 366 92 413 579 81 712 69
809 18160 445 881 916 42 89 19028 256 565 [500]
659 65 760
20117 28 64 228 79 655 [1500] 856 21151 [300] 288
386 87 95 [1500] 458 569 96 788 901 41 51 22075 143
492 745 808 23047 49 [3000] 109 239 558 84 95 631 55
24021 [300] 91 124 69 [1500] 90 92 248 355 [1500] 584
757 25101 47 54 276 329 88 444 544 67 681 57 987
20033 59 88 113 24 44 272 92 399 408 24 33 609 24 852
62 27056 239 69 557 66 707 43 979 28230 332 450
795 842 [3000] 20062 121 262 571 781 85 899
30092 110 298 457 612 749 57 816 92 [500] 963 31062
101 14 234 369 461 688 [500] 800 907 32141 240 367
600 827 50 33091 151 65 215 20 548 636 896 34103
256 69 481 [1500] 600 854 35043 58 99 118 81 88 420
28 [1500] 527 698 81 89 917 36003 11 [500] 180 93 97
221 401 548 656 907 99 37062 [500] 137 80 [500] 278
[3000] 326 537 659 792 867 909 38090 [300] 203 81 478
599 864 978 39320 58 406 [300] 94 889 [3000] 971
40039 260 685 968 91 41024 58 108 214 352 508
785 806 947 42325 479 730 891 915 43090 141 79
401 41 517 703 20 [300] 94 [3000] 930 44076 90 166
[3000] 325 487 591 688 700 872 [300] 940 51 45115 18
35 525 59 624 300 63 71 474 565 655 823 945 48 [5000]
58 40007 740 851 68 918 86 47024 93 304 462 76 877
900 61 48048 78 214 403 598 684 716 43 941 44 99
49045 168 355 58 406 540 [300] 42 624 81 727 69
50168 243 314 437 517 42 639 76 777 808 64 906
51106 245 349 602 43 744 836 79 52164 408 54 92
53067 77 120 34 884 [300] 588 716 54051 126 54 85 87
300 13 779 [300] 887 55027 50 57 320 99 480 97 507
656 5332 404 508 605 30 717 848 68 57042 68 70 372
562 825 59061 142 86 246 96 329 73 402 62 513 786
946 59023 [1500] 259 500 27 49 624 763
60073 [300] 268 69 329 469 656 71 781 868 61246
420 57 512 811 42 62006 66 101 240 336 579 719 39
63015 79 426 [300] 84 709 64114 17 88 294 355 428 33
559 617 28 704 910 25 65 65046 63 275 454 [500] 500
53 61 99 680 725 66074 119 330 59 499 701 34 847 58
67060 282 [3000] 319 490 531 85 619 60014 285 344
63 400 50 539 614 594 965 69202 13 365 475 622 41
[500] 46 51 760 [5000] 802 35 45 91 954
70097 109 351 558 [3000] 61 [3000] 73 658 893
71004 32 161 270 338 411 787 822 920 39 72008 11
441 48 [1500] 520 835 [3000] 68 78082 92 161 329 587
845 78 85 98 900 10 29 73 72363 [1500] 88 689 728 59
75018 57 310 674 723 70062 130 318 413 89 697 719
[1500] 38 947 88 94 77176 519 611 55 846 920 94 78109
348 457 547 604 15 26 700 19 801 16 [300] 86 996 79054
[1500] 380 786 925 96
80018 71 103 48 [300] 259 375 576 674 730 37 84
839 965 81499 [1500] 767 815 946 82010 52 240 64
399 456 64 94 [1500] 853 69 985 83077 160 64 365 80
771 84035 92 105 217 718 50 85111 16 204 30 72 368
470 507 45 70 761 69 905 86174 291 304 56 537 602
742 828 94 87169 352 591 717 508 98 89012 [500] 44
249 61 78 93 [300] 94 [300] 372 477 [3000] 634 820 960
96 89001 44 126 47 249 383 426 533 45 658 [3000] 713
89 72 77 828 58 908
90025 176 [500] 222 94 412 665 91033 47 208 66
697 982 92472 662 800 903 93007 137 304 23 26 504
688 993 94002 280 424 42 668 740 96 938 95014 21
123 89 888 427 602 852 [500] 74 96097 [1500] 347 62
430 44 816 23 92 806 918 97048 126 87 93 212 382
637 727 98084 149 564 602 33 716 41 865 99275 436
53 510 25 31 47 633 81 704 964
100071 105 94 351 65 408 91 647 80 [3000] 735 937
101125 239 32 311 514 [1500] 670 91 751 937 79 102305
68 561 [1500] 78 744 994 103432 505 7 [3000] 657 707
28 857 104145 75 309 476 596 624 69 94 [500] 868 927
105004 9 157 423 776 858 928 100562 60 134 44 355
[500] 406 63 515 26 75 90 647 702 47 107188 410 583
704 930 [3000] 33 92 108441 601 [3000] 743 109043
46 69 153 384 429 56 76 81 902
110087 131 247 84 369 419 49 589 671 89 744 71
111021 32 114 69 95 268 88 [1500] 97 355 79 449 70

13. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1895, Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

64 145 97 570 [1500] 644 86 736 857 1029 274 371
419 58 522 628 54 748 69 925 2176 84 350 73 423 [1500]
46 763 878 [500] 3010 48 146 51 434 600 806 86 4047
119 207 308 [1500] 17 611 838 49 [300] 968 5213 402 51
506 45 922 24 6020 34 107 10 388 630 33 89 757 892
973 7168 258 98 389 523 29 [3000] 806 919 8036 365
[1500] 610 88 736 875 9088 90 122 49 263 [500] 72 361
436 673 723 806 53 97
10089 99 242 58 369 81 416 726 892 954 77 11054
270 387 458 533 [3000] 686 937 58 12062 69 73 91 96
[1500] 152 233 57 75 [3000] 365 402 82 503 12 75 679
808 61 986 99 13035 114 57 311 541 65 [500] 640
761 826 905 77 14181 371 414 49 675 [3000] 737 805
902 71 15065 194 368 407 717 71 [3000] 878 913 10098
247 76 307 480 97 556 92 666 709 16 43 64 885 17263
555 [3000] 68 [3000] 714 23 920 18172 93 213 373 321
69 594 608 80 776 19116 25 232 49 346 403 80 551 92
687 [300] 718 896 959 97
20081 379 423 616 788 17 62 21230 60 423 694
774 926 22035 48 115 37 302 472 501 611 20 24 66
853 23015 61 90 197 [500] 502 55 68 675 82274 24033
[300] 134 [3000] 206 431 695 25078 153 78 264 334 91
96 483 940 910 88 67 89 779 842 26001 [3000] 243 45
301 76 680 942 87182 236 369 449 89 533 92 610 756
862 28541 641 731 20003 24 225 29 63 418 28 69
812 84
30172 273 591 615 797 855 31103 94 320 53 504
[300] 33 617 720 85 848 65 990 32080 98 127 231 363
79 419 38 70 517 837 64 916 21 33 33184 280 555 98
[300] 623 88 809 88 34450 [500] 509 643 702 [300] 946
49 [500] 35028 331 44 631 716 [300] 24 37 96 887
36149 251 770 78 830 85 949 37030 101 3 210 90 [3000]
669 742 45 848 86 38107 [5000] 57 434 641 837 39006
204 484 657 91 875 932 45 52
40094 115 31 230 314 54 457 71 518 774 86 [1500]
913 60 41074 220 303 86 404 606 39 63 65 892 975 76
42065 319 527 686 902 94 43011 150 316 [500] 602 783
929 [30000] 44434 71 555 608 13 [3000] 31 93 97 968
[500] 45104 84 320 416 77 578 87 [1500] 42 46237
46 57 496 575 616 [500] 708 809 31 [1500] 930 54 79 99
47070 77 98 436 764 904 63 [300] 48060 145 224 [300]
367 536 645 934 427 77 88 49194 207 454 654 759 91 901
50106 553 81 [300] 617 49 56 [500] 932 51251 362
69 472 79 528 31 611 73 960 52198 89 608 72 794 985
53254 376 [3000] 592 645 755 917 54016 336 578 724
55145 275 301 [1500] 4 564 719 917 50152 62 75 98 203
349 462 602 721 36 87 57215 328 [300] 420 635 742
942 58275 [500] 354 495 506 766 985 59087 95 256 57
70 304 13 49 439 581 622 77 721 86 928
60043 140 67 227 71 516 898 61344 74 456 91 509
55 [1500] 667 73 765 986 62126 337 72 430 582 845
63041 82 401 679 99 764 863 76 [3000] 64669 756 98
[3000] 880 930 72 65122 397 718 48 808 33 59 99 938
66017 [500] 124 [500] 59 261 82 585 637 56 775 837 [300]
43 915 33 67044 163 387 483 518 612 79 99 797 817 54
68288 365 402 83 519 736 42 881 69048 562 632 773 995
70131 212 426 94 500 86 845 981 71008 9 162 226
303 12 403 54 60 652 86 716 68 72002 [500] 58 189
247 431 [3000] 40 776 86 98 73029 112 [3000] 57 89
294 507 73 98 662 819 919 74094 344 420 946 75087
144 533 730 82 33 837 71 909 66 71 76025 71 284
[3000] 359 438 732 68 [500] 806 985 77045 104 285 [3000]
351 450 65 638 [1500] 69 714 77 78695 736 894 79061
106 [500] 87 760 974 80
60014 61 64 79 109 66 242 332 55 85 94 [500]
487 620 [500] 78 836 [300] 57 945 81257 58 [300] 343
449 51 86 539 796 811 [500] 53 82072 186 206 44 62
[1500] 91 450 526 [300] 824 54 82 98 83038 329 423
[500] 64 68 91 789 902 84047 177 261 497 571 724 823
47 [1500] 85048 164 238 548 602 10 [3000] 744 828 927
[3000] 86294 318 60 409 593 885 969 93 87117 393 644
54 701 802 21 89001 423 32 61 604 717 82 86 89071
880 531 678 97 781 95 840
90225 57 [3000] 89 718 [500] 26 80 48 917 91306
13 48 66 77 429 688 724 55 802 975 85 92074 199 [3000]
278 355 60 465 621 728 947 [500] 93179 586 567 613
870 94143 260 92 [300] 317 30 530 659 91 833 59 [300]
74 [3000] 928 95114 57 310 75 507 963 90605 247 413
33 598 608 795 981 57 97095 143 289 350 77 607 12 41
97 778 808 76 98046 71 296 883 403 532 44 622 61 67
797 800 943 [3000] 59 99023 37 39 318 71 440 509 60
703 27 833 35 902
100091 161 80 230 52 422 522 613 770 874 88 935
94 101080 197 222 78 326 95 [300] 424 89 775 817 981
102061 281 587 654 706 22 834 923 103132 217 477
536 55 [1500] 628 64 830 [300] 104203 331 646 700 50
844 945 105165 479 534 626 97 746 828 944 106002
334 423 593 732 989 107301 714 17 [3000] 108031
60 144 291 556 635 66 78 874 953 100169 97 455 70
539 90 609 759 840 919

110149 393 412 18 615 [300] 9227 65 111071 90 232
326 574 622 39 725 817 989 112021 [500] 49 198 376
408 80 686 44 60 716 898 934 113004 44 118 40 73 355
435 533 723 [500] 822 27 114049 85 196 216 535 629
790 901 36 60 115082 263 321 617 33 41 812 63 [500]
994 114091 100 [300] 228 [300] 329 [300] 885 61 117222
335 535 764 887 976 118152 234 38 483 509 16 66 888
[3000] 51 119087 149 559 755 997

120114 270 458 661 770 [300] 833 973 121107 344
92 486 500 609 24 48 844 66 122006 114 57 [3000]
248 348 533 726 42 97 856 75 [1500] 90 94 914 123374
431 672 864 920 124081 111 82 233 416 88 90 751 865
926 47 54 125039 151 234 60 88 651 759 97 126072
284 515 20 49 56 743 60 831 989 90 127158 211 629
85 89 798 818 128026 130 84 256 [500] 70 89 98 583
824 80 901 24 129008 68 110 223 30 50 608 20 29 51 986
130121 34 35 50 250 79 [3000] 407 [1500] 56 69 516
41 727 82 904 [1500] 131068 68 111 19 318 35 64 782
983 132008 54 152 271 96 580 134043 336 546 52 81
624 920 78 84 135118 402 551 645 856 908 54 136077
332 487 90 760 88 [1500] 137178 384 652 772 139016
61 113 360 420 63 515 77 621 720 800 23 917 52 139056
233 703 53 841 69 916 [1500] 70

140449 529 41 61 601 723 141128 35 269 [1500]
403 550 759 890 901 142287 524 77 [300] 723 916 86 94
143121 295 [3000] 496 721 74 144172 [3000] 819 55 84
86 145021 247 53 450 500 36 [500] 806 62 917 95 98
146112 70 94 308 44 690 751 964 147129 89 370 508
643 713 36 63 [1500] 871 902 89 148207 57 [1500] 332
64 67 476 699 149294 305 91 456 96 635
150096 174 200 455 780 867 [3000] 922 151187 367
421 24 85 98 556 602 41 790 152021 116 482 510 [500]
658 728 66 78 88 838 [1500] 48 153171 273 416 32 513
90 [500] 96 154131 [3000] 72 290 [3000] 414 27 615 66 732
65 842 99 155172 339 54 500 671 97 914 63 68 156003
276 85 506 83 704 73 852 80 965 157083 149 303 490
728 [300] 800 41 963 74 158142 298 472 84 590 721 53
56 810 43 955 78 97 1590940 172 73 87 378 435 [300]
526 718 47 819 [500] 48 955

160480 [500] 548 161011 136 209 50 328 79 483
[3000] 628 853 54 78 979 162327 534 633 749 878 915
163029 95 341 921 164006 231 368 76 406 92 521 45
97 769 89 836 90 165056 72 74 344 65 410 602 14 943
166387 728 801 917 [3000] 167535 677 168133 234 335
61 430 659 77 78 84 755 67 887 998 169343 400 377
525 42 797 973

170023 107 52 326 44 588 [3000] 726 800 913 [500]
171051 209 59 85 701 83 839 41 172089 90 101 52
276 374 [500] 627 835 934 173311 449 551 765 75 83
919 174096 132 361 606 13 23 63 712 175032 110
346 53 [500] 810 31 35 37 945 94 176005 28 156 93
208 26 324 34 540 53 650 75 770 74 842 337 177189
576 651 721 52 817 905 81 86 94 178096 190 340 584
644 828 910 72 179066 67 73 141 213 310 81 [500] 408
629 34 970

180105 740 181029 155 348 449 525 680 764 926
30 182054 415 525 623 77 759 965 98 183172 420 69
919 87 184004 [3000] 65 200 60 385 446 633 748 [500]
82 893 185059 71 101 19 40 54 201 43 76 344 602 30
836 48 926 186089 162 300 86 431 670 [3000] 71 783
821 30 999 187095 288 597 635 905 50 [500] 188020
41 213 90 96 413 90 504 61

13. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. November 1895, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

16 178 87 240 352 83 [300] 440 621 732 97 1124
302 400 [500] 597 2079 113 299 322 35 89 511 13 778
[1500] 924 3036 177 490 91 543 673 [1500] 986 4036
66 191 458 [3000] 735 96 957 94 5056 82 239 64 313 46
71 495 780 6065 173 364 70 707 7066 269 310 20 400
93 505 19 623 710 22 76 91 812 57 81 2250 [300] 65
332 [300] 565 728 852 67 68 99 923 92 [500]
10049 304 525 608 884 11111 225 [1500] 415 609
59 715 836 970 71 12064 175 337 524 600 744 [300] 93
13014 17 32 74 95 129 30 90 237 418 843 14061 66 91
183 603 88 788 820 21 921 15046 97 110 [1500] 33 205
558 64 998 16417 654 702 846 57 17146 93 232 302
43 520 898 19011 91 407 20 65 514 [3000] 687 817 [1500]
19159 204 360 647 744
20115 547 60 610 [500] 69 21214 345 63 855 975
22037 131 47 89 93 341 64 433 562 76 675 85 860 [3000]
924 39 23349 74 512 632 967 72 914 52 54 24055 172
75 213 87 [1500] 97 427 87 59 523 45 50 667 76 759 78
[1500] 87 848 905 25119 58 280 327 498 97 562 71 632
[500] 786 57 805 98 26174 223 387 504 53 61 27156 59
64 266 473 661 99 736 [300] 46 800 909 28122 235 357
79 94 503 738 46 825 84 988 29154 364 90 435 524 890
950 71
30067 93 352 436 [300] 68 558 804 39 81025 [500]
39 93 99 197 231 35 423 902 [500] 32175 206 806 577
654 59 33245 370 414 25 563 637 800 34178 214 22
463 78 506 707 63 915 31 35079 436 947 36122 60 259
97 313 18 25 540 617 780 909 37085 [500] 175 345 423
97 [500] 518 700 941 73 [3000] 38072 77 121 349 452
896 33063 199 271 73 462 526 51 59 986
40151 365 72 454 802 37 58 41056 172 81 83 [500]
234 444 68 500 13 80 93 [1500] 609 760 824 78 43284
656 950 43149 320 45 415 [1500] 20 53 743 77 44215
28 62 349 55 60 441 74 587 90 663 702 853 98 966 45003
57 102 87 289 90 307 484 638 95 46273 77 355 619 27
779 [3000] 47133 74 312 64 [300] 556 96 693 701 19 954
43020 [500] 42 112 803 59 555 70 92 628 731 49009 13
19 200 350 435 691 755 [3000] 82 934
50006 49 413 58 534 709 10 81 558 903 51007 149 77
217 646 707 [3000] 61 52143 87 320 415 61 97 [300] 511
690 8 5 900 29 53000 208 349 419 538 72 653 862 78
952 [500] 85 54191 269 [1500] 319 33 503 71 601 45 729
94 820 90 902 55002 100 35 269 87 346 445 57 563 [500]
56178 679 778 817 905 75 57094 180 242 352 477 81
502 52 [500] 61 [3000] 59019 42 118 352 78 92 546 56
769 [300] 96 922 43 59089 151 303 42 462 589 90 7609
652 61 780 828
60129 87 257 463 717 843 60 61078 325 [1500] 476
504 812 92 62300 409 18 533 40 726 79 891 [10 000] 60
63034 519 623 47 73 756 826 928 64052 [3000] 90 [300]
333 90 597 633 63 547 65002 83 111 79 270 66107 37
308 17 [1500] 81 541 750 811 60 89 67065 190 328 414
86 104 55 57 68121 372 445 60 505 58 86 724 907
69102 19 65 251 65 368 473 648 718
70050 107 91 99 [3000] 226 75 412 98 613 32 71121
214 300 633 [3000] 795 862 974 72060 [500] 423 511
[500] 15 620 41 910 73277 351 433 523 26 85 651 853
947 84 74303 35 40 72 84 87 619 20 83 835 75028 55
59 143 210 397 476 525 21 801 76044 263 303 416 526
88 697 948 86 77075 183 264 301 453 58 825 78600
37 49 772 871 87 88 923 83 79286 665 [300] 949
82026 84 96 427 506 892 939 72 81009 254 671
82055 278 544 770 840 83004 45 270 356 60 87 574
82 762 83 840 84132 [500] 72 597 629 85157 584 95
644 808 86019 58 223 53 82 316 [3000] 30 68 644 885
87056 [1500] 287 320 [500] 736 [1500] 47 83 850 924
88008 221 41 381 609 758 974 82 89073 374 488 642
50 817
90145 70 279 324 43 52 98 442 50 503 21 49 649
706 800 72 80 91021 [1500] 65 320 922 92021 [500] 77
[3000] 320 618 839 54 79 914 27 93126 99 563 812 95
94090 477 84 616 76 [3000] 78 931 61 95469 76 576
725 590 96042 74 118 352 409 89 526 72 611 85 917
97023 80 190 445 544 621 831 98018 23 44 353 495
567 656 773 822 81 99 90022 155 216 408 12 49 81
766 553 67 991
100018 42 101 299 303 446 69 640 846 87 101068
380 660 717 18 914 102041 453 76 718 84 103061 135
73 235 46 [300] 352 90 547 51 [500] 670 887 902 72
104108 234 78 369 716 936 57 105014 21 96 106 237
323 80 [1500] 409 530 58 [1500] 642 775 106055 111
73 [300] 224 370 504 751 852 107015 94 398 478 767
98 106372 89 440 509 31 [3000] 602 3 756 969 [300]
109088 131 [300] 254 95 731 61 916 [1500]
110404 6 76 506 21 626 732 51 844 84 88 111120
80 340 76 88 479 586 93 902 31 112187 205 [1500] 75
[500] 348 78 577 601 42 113097 [1500] 254 467 85 704
15 34 82 897 114061 123 69 78 286 96 329 [3000] 546
88 743 69 [1500] 879 [500] 115144 60 77 347 692 734

860 96 116086 [1500] 235 56 327 495 848 997 117000
177 227 441 590 [300] 653 78 723 951 81 118111 46
230 69 318 416 505 73 798 880 931 119075 164 74 263
330 780 808 63 [500]
120044 140 251 320 26 449 634 58 723 859 121314
89 409 [500] 620 92 705 46 94 904 122021 29 51 109
82 323 35 42 422 43 538 665 747 920 35 123074 259
69 403 42 504 56 665 77 701 916 29 51 124014 222
388 413 95 568 70 610 892 [300] 125002 89 123 46 318
439 [300] 78 84 90 580 832 130154 89 [1500] 275 819
22 92 453 88 559 614 37 700 88 852 69 127044 224 61
370 99 412 31 644 787 813 950 128043 68 114 320 527
611 17 36 89 120158 67 [500] 500 907 84 [1500]
130148 248 82 [1500] 444 662 733 70 886 975 131019
67 84 [15 000] 117 27 99 229 462 67 608 11 52 805 921
66 132100 13 30 226 48 699 837 994 133109 32 247
519 603 67 84 826 59 134050 58 [1500] 108 42 217 466
72 574 607 810 135018 138 42 59 397 475 744 803 [3000]
23 970 136014 181 218 378 426 530 683 836 976 137006
146 85 392 624 788 983 138089 223 333 59 473 [3000]
666 849 923 139321 30 47 52 459 [1500] 582 799 814
910 37
140243 365 98 434 696 [3000] 773 83 141090 187
267 636 889 962 142007 137 55 202 95 479 573 86 670
748 889 933 88 143027 197 317 63 508 63 616 732 971
144030 154 232 72 311 563 72 73 616 94 737 934 71
145145 226 32 329 [500] 534 603 [3000] 40 720 915
146069 191 93 [30 000] 245 412 17 791 864 74 96 966
147022 207 63 466 149224 46 636 78 800 28 [300]
149011 68 83 122 86 [300] 244 61 325 29 [1500] 75 645
47 847
150065 280 93 [500] 360 98 428 81 95 572 80 88 708
936 70 151007 370 614 30 81 811 955 152031 90 135
245 314 411 522 928 68 153009 36 321 [300] 30 472
846 66 992 154080 413 733 90 155298 490 584 606
864 [3000] 987 [15 000] 156047 61 128 29 71 24 933 371
687 921 78 157039 179 88 261 555 607 969 158161
210 34 [1500] 358 456 551 708 969 82 159001 [500] 93
250 83 393 520 698 716 878 906 61 [500]
160090 128 [500] 422 93 624 815 72 906 161070
163 476 552 [300] 607 41 700 802 9 918 162001 73 146
299 347 611 97 [300] 765 821 958 85 163026 36 48 63
90 164 237 333 536 49 86 916 58 164390 417 35 43 59
567 [3000] 69 994 165220 32 332 95 403 625 26 166113
67 236 326 95 433 66 547 662 726 907 87 167098 187
227 378 475 527 659 878 954 168001 135 313 437 521
44 69 75 85 [1500] 725 81 169222 303 [300] 898
170219 22 321 442 537 43 756 70 904 [500] 9 254 36
171462 506 622 793 957 172114 18 311 91 732 55 85
96 907 173127 429 37 632 78 781 816 174006 29
[1500] 124 59 247 [500] 356 537 695 99 785 948 175211
413 501 84 603 824 176099 144 [1500] 76 [300] 209 32
333 56 [1500] 429 570 78 619 721 854 177004 388 90
[1500] 649 969 178097 294 429 69 733 830 44 963
179112 91 261 414 64 [3000] 585 724 [5000]
180061 177 206 31 390 568 855 957 181032 116
[1500] 73 91 277 308 408 73 582 718 96 849 969 182003
30 42 102 233 34 306 80 406 74 82 537 84 98 805 905
[500] 12 [3000] 183039 129 87 202 45 86 326 693 184066
84 158 78 220 64 321 34 49 555 649 794 [3000] 821 948
91 185005 11 16 [500] 29 277 79 390 460 68 715 819 60
69 77 983 186027 88 [500] 1139 299 391 438 639 94 810 82
187213 469 537 718 861 975 188074 140 429 711 826
71 189080 169 208 [500] 25 40 347 404 47 [1500] 513
[1500] 27 849 98
190417 95 687 [3000] 758 191071 178 361 [1500]
73 522 43 628 779 839 954 [1500] 192023 105 219 507
612 738 888 193045 70 179 310 27 340 418 71 657 [3000]
771 73 [500] 819 21 46 82 931 [300] 39 42 55 194043 83
182 355 [1500] 400 41 547 96 645 766 802 17 961 [3000]
195082 90 259 419 524 778 80 802 985 95 196115 30
236 455 546 848 934 36 197176 314 24 451 504 54 [500]
646 916 198012 444 609 26 831 86 87 199045 269
[1500] 351 [1500] 588 796 861 80
200183 501 94 95 615 [300] 909 201070 186 555
643 793 800 50 85 966 202008 220 300 579 [3000] 706
37 916 203442 46 588 774 79 85 [500] 814 38 [1500]
904 [300] 38 204266 379 406 691 848 917 205180 215 17
311 497 591 610 52 76 860 206114 67 80 333 78 458
577 819 70 995 207216 692 [3000] 867 988 42 [300]
208144 262 351 445 86 616 [1500] 761 884 209178 364
845 958 67 74
210024 171 238 329 35 90 449 58 532 62 634 893
211374 407 64 672 763 822 36 96 922 212008 327 46
62 439 71 82 606 14 88 745 899 945 87 213041 130 31
35 252 355 74 561 621 795 878 993 214054 58 286 445
97 [500] 555 57 679 757 [1500] 84 96 833 952 215003
295 497 552 670 852 94 84 51 216069 173 94 327 501
727 61 86 810 37 71 217137 [500] 300 66 312 680 730
34 68 847 76 218082 99 110 353 885 92 219001 13 67
219 62 788 943
220034 79 234 432 599 633 820 921 80 221306 [1500]
588 611 89 912 222234 359 675 848 223032 95 104
256 822 962 67 224019 303 350 97 444 565 749 53
225171 95 297 394 [1500] 475 508

14. Ziehung d. 4. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. November 1895, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

52 134 260 439 57 588 646 [300] 793 805 947 1009
332 538 724 896 907 2235 819 401 727 911 65 3036 201
43 301 5 410 83 [300] 520 87 606 89 915 20 64 4514 870
5175 325 45 98 [300] 97 548 82 626 904 6148 363 414
614 729 806 15 60 917 32 7058 [300] 80 216 22 [1500]
527 899 948 49 8060 236 92 374 464 541 870 83 9195
202 55 81 329 78 437 646 67 712 62 333 920 38 56
10143 79 262 90 427 577 716 944 11031 [500] 56
167 [3000] 213 [300] 68 360 61 440 65 558 649 842 [1500]
977 12012 247 574 621 866 13159 64 98 242 388 [300]
476 545 [3000] 78 693 883 909 79 14075 187 [1500] 351
544 672 842 [500 000] 15085 197 320 57 83 [1500] 452
553 [1500] 708 932 16116 315 25 515 601 707 20 826 70
81 929 17059 103 7 13 30 41 267 397 99 425 569 618
795 987 18319 654 724 [300] 800 41 93 978 97 19038
58 64 294 458 627 715 49 2 [1500] 83
20104 223 311 472 545 623 99 705 885 929 21017
259 423 515 53 91 669 90 720 826 37 974 22177 81
321 [3000] 639 737 [1500] 98 23036 215 43 48 [300] 429
514 17 [1500] 798 840 45 972 24009 303 42 [500] 84
93 [300] 614 889 94 25013 102 212 44 96 324 414 22 34
38 87 525 708 26236 307 60 504 699 [1500] 705 62 832
[1500] 45 68 27148 50 [3000] 61 78 229 32 56 880 81 422
514 85 644 900 41 91 28015 97 113 17 267 468 733
29001 493 568 696 747 845
30012 131 247 61 [3000] 341 491 535 614 917 52 53
31236 31 547 32112 215 78 80 [3000] 314 24 44 [500]
74 429 612 65 733 [1500] 78 901 33037 81 233 65 336
610 25 219 [1500] 810 34077 289 389 589 802 21 53
35065 105 356 543 761 849 99 927 91 36035 [300] 267
328 471 552 728 804 37 963 37239 408 566 69 675 706
36041 163 208 320 27 33 60 79 411 47 39130 46 224
[3000] 36 493 503 21 876 83 936
40001 109 40 225 328 68 4 13 640 52 912 41023 83
330 45 49 70 [3000] 410 90 92 658 [3000] 86 [3000] 773
895 [500] 996 42008 76 187 77 84 314 502 604 704 [500]
855 43390 457 838 97 903 44135 336 61 401 5 56 553
685 [30 000] 45012 238 333 [1500] 535 604 46058 [300]
184 398 412 60 730 [300] 63 81 927 39 7 47019 55
[500] 111 30 278 478 516 61 [1500] 948 48125 68 74 [300]
375 406 49 705 40 41 936 49248 886 470 820 956
50337 422 [500] 31 603 736 992 51038 69 126 537
663 864 65 [5000] 80 52053 60 191 248 [300] 73 [500]
450 611 745 [3000] 880 42 [3000] 53364 73 406 98 618
[500] 766 950 54137 228 61 82 [3000] 447 83 619 737
55212 376 437 52 549 684 746 59 894 56017 148 207
337 [3000] 52 96 555 833 [300] 57183 340 793 826 914 58
56501 68 741 64 89 59018 61 [500] 225 310 99 690 932
60022 158 85 226 58 327 443 545 665 72 731 803
61029 [1500] 45 176 91 [3000] 222 50 410 510 14 604
30 84 802 46 934 62154 55 204 593 641 809 92 924 69
63424 632 70 2 75 [500] 884 98 64110 211 489 [500]
517 [1500] 651 763 65159 216 36 66 406 507 853 97 932
[1500] 60087 151 343 583 67093 223 465 707 831 902
68141 42 63 205 364 [300] 701 905 87 69011 87 162
214 26 62 724 58
70150 277 591 611 73 892 934 [1500] 71091 [500]
97 127 327 88 459 520 626 61 875 909 72152 303 679
902 60 87 73175 516 [3000] 20 670 893 917 80 74046
51 [500] 599 608 705 21 850 [10 000] 919 75580 671
713 901 10 76011 155 86 277 318 404 500 [1500] 743
47 8